

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Zweiter Band.

Mit fünf Handschrift-Tafeln.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1877.

XI.

Reise nach Italien

im Frühjahr 1876.

Von

G. Waitz.

Die in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Heller im Frühjahr 1876 nach Italien unternommene Reise hatte hauptsächlich den Zweck, mehrere für die zunächst in Angriff zu nehmenden Bände der *Scriptores* nothwendige Arbeiten auszuführen, ausserdem, soweit es möglich war, verschiedene besonders durch Bethmann's im 12. Bande des Archivs gedruckte Handschriftenverzeichnisse bekannt gewordene *Codices*¹⁾ näher zu untersuchen und zu benutzen. Ich verliess Berlin am 9. April, ging nach kurzem Aufenthalt in Rom zuerst nach Monte Cassino und Neapel, um dann nach Ende der Osterferien bis Pfingsten in Rom zu arbeiten, wo sich einige Tage später auch Dr. Heller einfand, nachdem er vorher in Mailand²⁾ und Modena einige Handschriften benutzt hatte. Er blieb in Rom bis zum 20. Juni und besuchte auf der Rückkehr nochmals Mailand und Venedig.

Auf den meisten Bibliotheken haben wir uns der freundlichsten Aufnahme zu erfreuen gehabt. Herr Veludo in Venedig, Herr S. Lodi in Modena zeigten sich gegen Herrn Dr. Heller in jeder Weise zuvorkommend und gefällig; dort vermittelte Herr P. Bortolotti auch den Zugang zum Cathedralarchiv. In Monte Cassino wetteiferten Herr Abt Tosti, der Archivar Herr Quandel und andere Mitglieder des Stifts, mir den Aufenthalt angenehm, die Benutzung der Handschriften bequem zu machen. In Neapel waren die Herren Volpicella und Miola auf der Nationalbibliothek mir in jeder Weise gefällig. In Rom bot leider die neue Bibliothek Vittore Emanuele unter Canestrini's Leitung für unsere Zwecke nichts dar, da einige der älteren Handschriften aus der Bibliothek von S. Croce bei der Ablieferung verschwunden waren. Mehr war auf der vorläufig im alten Bestand und unter der früheren Verwaltung belassenen Casanatensis (Minerva) und der Vallicelliana

1) Einige genauere Beschreibungen und Nachträge sind in den Beilagen zu diesem Bericht mitgetheilt. 2) Er ermittelte hier, dass die von Bethmann Arch. IX, 677. XII, 619 erwähnte Bibliothek Archinti verkauft sei, ohne dass man auf der Ambrosiana etwas über den Verbleib anzugeben wusste. Weitere Nachforschungen werden erwünscht sein.

zu thun, jene auch täglich bis 3 Uhr zugänglich, diese dagegen nur dreimal wöchentlich bis 12 offen, aber durch das freundliche Entgegenkommen der Bibliothekare Worsak und G. Lais¹⁾ eine der angenehmsten Arbeitsstätten. Dasselbe galt unter den fürstlichen Bibliotheken von der Corsini, die jeden Nachmittag, wo die andern Sammlungen geschlossen, zum Besuch einladet, während die Barberini ihre Schätze nur einmal wöchentlich zugänglich macht, an dem Tage wo die Vaticana geschlossen.

Natürlich steht diese in Rom weitaus im Vordergrund. Über die Erschwerung ihrer Benutzung ist zu oft gesprochen und geklagt, als dass es nöthig wäre das zu wiederholen. Persönlich habe ich mich auch der grössten Zuvorkommenheit ihres gelehrten Vorstehers, des Cardinals Pitra, zu erfreuen gehabt, der bereitwillig gestattete was Vorschrift und Gewohnheit irgend möglich machten. Aber die zahlreichen Ferientage blieben, und der Arbeitsstunden waren immer viel weniger, als man wünschen mochte.

Ich habe auf der Vaticana eine Anzahl kleinerer Stücke zur Langobardischen Geschichte, auch ein paar Handschriften des Paulus auf's neue eingesehen, dann den schwierigen Codex des Erchempert noch einmal und nicht ohne Nutzen verglichen, zugleich constatirt, dass die Angaben Mai's, Spic. V, S. 243 und Nova Coll. IX, S. 12 von einem vollständigeren Text auf der Vallicelliana einfach auf Verwechselung mit dem Anonymus Salernitanus beruhen. Zum ersten Mal genau collationiert wurde die alte Handschrift Vat. 5007 der Gesta episcoporum Neapolitanorum, von denen ohne Zweifel ein Theil älter ist als Johannes diaconus. Daran schlossen sich die Vita und Translatio des Bischofs Athanasius in der Corsini, eine schöne, wenn auch nicht, wie Bethmann meint, bis ins 11. Jahrhundert hinauf reichende Handschrift²⁾, die einen wesentlich vollständigeren Text der Vita giebt. Für die Vita Barbati wurden zwei Codices der Vallicelliana, drei zu Neapel verglichen und dem Text eine andere Grundlage gegeben, als Bethmann angenommen hatte. Auch die Vergleichung der leider nur jungen Handschriften des Agnellus in Modena

1) Dieser veröffentlichte 1875 in Rom: *Cenni storici della biblioteca Vallicelliana con ricerche di patrologia*. 2) s. IX, Arch. XII, p. 394 ist Druckfehler. Ebensowenig ist Barber. XII, 26 ins 9. Jahrh. zu setzen, wahrscheinlich erst ins 12. Worauf die Angabe, Arch. XII, S. 379, beruht, dass Johannes diaconus den Codex geschrieben, habe ich nicht ermitteln können. Dagegen gehört ebendasselbst XIV. 19 wol ins 9. Jahrh. S. 403 ist s. IX jedenfalls auch ein Druckfehler, da von dem Eid Otto I. die Rede ist; in Wahrheit ist es von einer Hand s. XII/XIII. nachgetragen, der Text entspricht ganz dem des Cardinal Deusdedit, nur steht: *Et nullum placitum in Roma*; vorher ist 'vivice' für 'vivifice' verschrieben.

und Rom ward einer Controle unterzogen, die im ganzen nicht ungünstig ausfiel.

Leider hat der um die Monumenta in vieler Beziehung so hoch verdiente Gelehrte sich bei seinen Collationen fast immer zu sehr von einer bestimmten Ansicht über mehr oder weniger Werth der betreffenden Handschrift leiten lassen und darnach oft ziemlich willkürlich die Auswahl der Varianten getroffen. Ungleich besser zeigten sich Abschriften die er gefertigt. Durchaus musterhaft, wie kaum zu bemerken nöthig, haben sich immer die Arbeiten von Pertz erwiesen, wo ich Gelegenheit hatte auf sie zu recurriren. Denn dass, wie ich schon in meiner vor 40 Jahren gemachten Ausgabe des Widukind vermuthet, einzelne Abweichungen des Cassineser Codex von dem gedruckten Text nicht angemerkt, oder in dem Chronicon Casinense wie im Erchempert noch einiges zu bessern — namentlich, wie schon Bethmann, Archiv X, p. 389 ff., bemerkt, auch der Zusammenhang mit der sog. Chronica S. Benedicti herzustellen —, wird niemanden Wunder nehmen, der selbst solche Arbeiten ausgeführt hat und weiss, wie absolute Genauigkeit und Vollständigkeit nun einmal nicht zu erreichen. Aber selbst diese lässt sich von der Abschrift der Annales Nazariani rühmen, die der Ausgabe in SS. I. zu Grunde liegt. Dagegen bedaure ich lebhaft sagen zu müssen, dass früher Rozières Ausgabe gegenüber geäusserte Zweifel über die Richtigkeit der Abschrift Merckels von den Formeln in Christ. 612 sich nur zu sehr bestätigt haben. Eine genaue Vergleichung ergab die auffallendsten Ungenauigkeiten und Unrichtigkeiten: ein Theil derselben, wo Merkel nicht blos Worte oder Sätze ausgelassen, sondern ganz anderes abgedruckt hat als in der Handschrift steht, scheint mir nur so erklärt werden zu können, dass er keine ganz vollständige Abschrift nahm, ähnlich wiederkehrende Formeln überging und später aus anderen Texten ergänzte, ohne darüber Rechenschaft zu geben. Von neueren Herausgebern bin ich sonst nur mit Mai in Berührung gekommen, indem ich den Tractat des Deusededit, freilich nicht mit der nicht aufzufindenden alten Handschrift der Ottoboniana, sondern der von Giesebrecht benutzten Abschrift des 16. Jahrhunderts in der Vallicelliana (eine andere derselben Zeit, aber nicht Mai's Quelle, ist Ottob. 765) verglich: sie ergab manche nicht unwesentliche Verbesserungen; doch möchte ich Mai's Abdruck im ganzen keinen schlechten nennen. Auch die von ihm neu herausgegebene Römische (Petavische) Handschrift der Ann. Petaviani habe ich wieder collationiert.

Für Karolingische Annalen kam ausserdem in Betracht Christ. 213, nicht die Ann. Tiliani und längst benutzt, wie es Archiv XII, S. 270 in der Note heisst, sondern das von Pertz SS. I, p. 33 sogen. Fragmentum Chesnianum der Ann. Laures-

hamenses, das später in einen Codex der Ann. Laurissenses majores übergeht: jenen ersten Theil habe ich verglichen. Es ist dies übrigens ohne Zweifel der lange gesuchte Codex mit der Bemerkung über Childebrand und Nibelung als Veranlasser der letzten Fortsetzungen des Fredegar¹⁾; worüber im Archiv nichts angemerkt ist. Auch andere Angaben hier sind ungenau. Christ. 263 (a. a. O. S. 272) hat mit den Ann. Laurissenses majores und ihrem alten von Pertz benutzten Codex Christ. 617 gar nichts zu thun, sondern enthält nur einige z. Th. fragmentarische Blätter des Ademar.

Eine bis dahin unbenutzte Handschrift der Ann. Laur. minores, Palat. 243, zu vergleichen reichte die Zeit nicht. Bei Christ. 633, Annales Fuldenses, mussten wir uns begnügen zu constatieren, dass es die von Pithou seiner Ausgabe zu Grunde gelegte Handschrift sei.

Dagegen habe ich eine früher gemachte Abschrift der Annales necrologici Fuldenses genau mit dem Original (Ottob. 2531) verglichen und damit eine feste Grundlage für die neue Ausgabe unter den Supplementen in SS. XIII. gewonnen.

Für denselben Band bestimmt ist die Collation einer Handschrift von Flodoards Hist. Remensis, Christ. 510, die allerdings jünger ist als die von Heller verglichene Reimser, und die zu Montpellier, deren grösseren Theil jetzt Dr. Baist benutzt hat, aber offenbar auf eine sehr gute Grundlage zurückgeht.

Einen anderen Theil dieser Supplemente werden die Streitschriften bilden. Ich habe die beiden hier einschlagenden Werke des Petrus Damiani, die Disceptatio und den Liber gratissimus, mit den schönen gleichzeitigen Handschriften zu Monte Cassino verglichen, die Orthodoxa defensio des Klosters

1) Das Bedenken welches Wattenbach gestützt auf Arndts Mittheilungen, der eine Collation und Abschrift von Pabst benutzte, geltend macht, G. Q. II. Nachträge S. 368, halte ich nicht für begründet. Nach Duchesne's Angaben, I, p. 780. II, p. 21, enthielt der Codex des Petavii auch die Annales breves — 806, die eben in Christ. 213 stehen und die offenbar aus diesem Codex herausgegeben sind; die Handschrift war aber die einzige Duchesne bekannte welche die Notiz über Nibelung und Childebrand hatte (haec in solo cod. ms. d. Petavii reperiuntur). Die Angabe, dass der Codex durch Geschenk des Manno an das Kloster S. Eugendi gekommen, hat nicht Duchesne, sondern erst Ruinart p. 686, von dem es wenigstens zweifelhaft scheint, ob er ihn selbst gesehen, und dem hier wohl eine Verwechslung passieren konnte, da Handschriften mit der von ihm angeführten Bezeichnung mehrfach erhalten sind (Ich führe z. B. an Troyes Nr 96. 2405). Mabillon Ann. III, S. 164, sagt auch nur allgemein: Eadem dedicationem (die des Manno) praefert etiam chronicon Fredegarii scholastici alique plures codd. tum in bibliotheca Boheriana tum in aliis.

Farfa, da eine von Bethmann genommene Abschrift nicht aufzufinden, nochmals abgeschrieben, die Vertheidigung Paschalis II. in Neapel, deren letzte Seite einige Schwierigkeiten darbietet, neu collationiert. Manegold contra Wolfhelum in Mailand ward von Dr. Heller, Anselm contra Guibertum ebendasselbst schon früher von Dr. Partsch verglichen. Des Deusdedit ist oben gedacht. Auf andere Handschriften der Vaticana einzugehen, war leider für diesmal unmöglich.

Für die Fortsetzung der Staufischen Historiker kommt eine kurze Chronik aus der Zeit Friedrich II. mit manchen Italienischen Localnachrichten in Betracht. Einige andere hier einschlagende Handschriften untersuchte ich während eines kurzen Aufenthalts in Wien, um sie später hier näher zu benutzen: es zeigt sich, dass um die Mitte des 13. Jahrhunderts eine Mehrzahl von kurzen Compendien der Kaiser- und Papstgeschichte geschrieben sind, die, wenn auch keinen erheblichen historischen Werth beanspruchen können, doch literargeschichtlich wohl Beachtung und so eine gemeinschaftliche Publication verdienen. Von einem an eigenthümlichen Nachrichten reichen *Chronicon Siciliae*, das Huillard-Breholles I, 2, S. 898 nach einer Abschrift Böhmers aus Cod. Vatic. 7145 s. XVII. herausgegeben, fanden sich zwei ältere Handschriften, in Rom (diese später Böhmer bekannt, aber von ihm nicht mehr benutzt) und Neapel, die möglich machen, es zuerst vollständig zu publicieren. Sonst blieben die Italienischen Scriptorum für diesmal zur Seite, erfordern jedenfalls noch eine ihnen besonders zu widmende Reise. Dr. Heller verglich eine wichtige Handschrift der *Gesta Trevirorum* in Rom, theilweise auch die früher von Bethmann benutzte in Venedig, ebenso den ältesten bekannten Codex des Lambertus Ghisnensis und was sich an Material für die Lütticher Sachen in Rom fand. Auf einiges, wie die ungedruckte Fortsetzung der französischen Bearbeitung der *Gesta Cameracensium* (Christ. 760), ward ungerne Verzicht geleistet, dagegen die längere Arbeitszeit auf der Casanatensis und Corsiniana zu einigen anderen Arbeiten benutzt. Ueber einige derselben genügten kurze Notizen, die ich diesem Bericht beifüge¹⁾.

Einen nicht unbedeutenden Theil meiner Zeit auf der Vaticana nahmen aber noch Handschriften der Capitularien in Anspruch, über die Herr Professor Boretius für die neue Ausgabe Auskunft wünschte. Hätte ich den Umfang und die Bedeutung des hier Vorhandenen gleich übersehen, so würde ich bei der mir beschränkt zugemessenen Zeit mich wahrschein-

1) Als Berichtigung führe ich noch an: Casan. N. 5. 8. sei überhaupt keine Handschrift.

lich gescheut haben mich hierauf einzulassen. In der That war hier genugsam Arbeit für mehrere Wochen, und ein paar besonders umfangreiche Handschriften, Palat. 582¹⁾ aus St. Martin von Mainz (Arch. XII, 339) und ältere Abschriften des grossen Bellovacensis, namentlich Vatic. 4982, sowie Codices des Ansegis werden jedenfalls noch weiter benutzt werden müssen. Aber auch von diesen abgesehen fand sich eine Reihe wichtiger Ergänzungen, z. Th. die Handschriften deren sich die früheren Französischen Herausgeber bedient und die seitdem verschollen waren, z. Th. aber auch solche die bisher gar nicht benutzt wurden und einzelnes noch ungedrucktes ergaben. Ich hatte geglaubt, dass Merkel diesem Theil der Vaticana eine eingehende Beschäftigung zugewandt habe. Doch ist das, soweit die vorhandenen Papiere reichen, offenbar nicht der Fall gewesen. — Von einer neuen Collation der von ihm aufgefundenen Formeln war vorher die Rede.

Die Reise hat jedenfalls ergeben, wie viel noch auf verschiedenen Gebieten für die Monumenta zu thun ist, dass namentlich auch nie die Hoffnung aufgegeben werden darf, lange verschollene Handschriften wieder zu finden oder selbst unbekannte zu entdecken.

B e i l a g e n.

I. Handschriften des Petrus Damiani in Monte Cassino.

Nr. 359. Octav oder klein Folio s. XI. XII. von verschiedenen Händen. Der ältere Theil blasse Dinte, die oft abgesprungen wie auch in andern Handschriften des Klosters.

Anfang fehlt.

- fol. 1 quod a modo vociferantes exclament, in der ersten Epistola an Cadalous, (20. d. Ausgabe von Cajetani).
- „ 5 Secunda epistola ad Cadaloum (21).
- Daran schliesst sich
- „ 7 unmittelbar an: Disceptatio sinodalis etc., wo der Anfang sich wohl auf Cadalous bezieht, so dass sie mit dem Brief zusammen zu hängen scheint, — fol. 20.
- „ 21 andere wie es scheint jüngere Hand, 2 Columnen. Disputatio super quaestione qua queritur: Si Deus

1) In Pal. 583 ist auf fol. 1^b und 1^a von späterer Hand die Const. Otto I, LL. II, p. 26, eingetragen, in der zweiten Hälfte aber nur noch fragmentarisch lesbar. Am Ende steht: Decrevimus . . . dum approbato decessorum nostrorum et cet., was aber vielleicht gar nicht zu dem Vorhergehenden gehört.

- omnipotens est, quomodo potest agere ut . que facta sunt facta non fuerint.
- fol. 33 wieder andere Hand, vielleicht die erste, ohne Ueberschrift: Domno R. clarissimo marchioni P. peccator monachus salutem. Injunxi tibi vir magnifice etc. (Caj. p. 342), und dann weitere Briefe, an H. Gotfried, Kaiserin Agnes u. s. w.
- „ 53 Petrus Damiani De observatione sextae feriae.
- „ 58 Brief an Papst A(lexander).
- „ 61 Sermo de s. Marco euangelista u. a. Sermones.
- „ 73 Brief an Agnes u. a. Briefe.
- „ 91 Ser. sancti Alexii confessoris ¹⁾.
- „ 98 Ad Mainardum Eugobinum episcopum.
- „ 100 Sancto Cassinensi monasterio de quibusdam miraculis.
- „ 107 schliesst eine Lage, fehlt etwas.
- „ 108 beginnt in dem Brief an Abt Desiderius, Caj. p. 135.
- „ 116 neue Lage: Der Brief p. 103 u. a. Brief.
- „ 124 ein Sermo.
- „ 128 Brief De incontinentia clericorum.
- „ 137 Adelaidae duci etc. u. a. Briefe.
- „ 158 neue Lage, deren Anfang fehlt.
- „ 164 Sermones, dann andere Briefe, und so abwechselnd.

Im Ganzen 218 Blätter, lagenweise geschrieben, mit Ausnahme der einen in 2 Columnen, gleichartig, doch wohl nicht ganz von derselben Hand.

Nr 338. gross Folio s. XII. in 2 Columnen, scheint jünger als die vorhergehende Handschrift 359.

Beginnt mit Sermo de cena Domini, worauf andere Sermones und Omeliae folgen.

- fol. 38 andere Hand, fol. 37 leer, auf der Rückseite Anfang des Briefs: Domno Dominico et ceteris fratribus etc., der offenbar ergänzt ist, von ungefähr gleichzeitiger Hand. Dann Sugillatoria epistola fratribus qui indicta sibi sunt mandata transgressi.

Briefe an Papst Alexander.

- „ 45 Epistola Petri Damiani ab Alexandro papa Mediolanensibus missa.
- „ 49 an die Kaiserin Agnes etc.
- „ 53 wieder Sermones.
- „ 58 Miracula b. Rufini martyris.
- „ 62' Brief an Agnes, fol. 64' an König H.
- „ 66 beginnt neue Lage, vielleicht früher besonderer Codex, doch ähnliche Hand.

1) Das gesperrt Gedruckte ist in der Handschrift rubra.

- Ad splendidum nitentis pudicitiae torum, fili karissime etc. ist der Gomorrhianus.
- fol. 75' De perfectione monachorum.
- „ 86 Liber Gratissimus.
- „ 99 De contemptu mundi.
- „ 107 Liber Dominus vobiscum.
- „ 113 Dialogus inter Judaeum etc.
- „ 115 Rethoricae declamationis invectio in episcopum, monachos ad seculum revocantem.
- „ 118 Epistola ad Teuzonem u. a. Briefe.
- „ 123 De horis canonicis disputatio.
- „ 126 wieder Briefe.
- „ 143 De suae congregationis institutis.
- „ 154' Vita Romualdi.
- „ 164 Brief an P. Alexander.
- „ 165 Vita venerabilis viri Dominici loricati.
- „ 168 De parentelae gradibus.
- „ 171 De privilegio Romanae ecclesiae.
- „ 174 Epistola de dimittendo episcopatu.
- „ 181 andere Briefe.
- „ 201 De diversis historiis versus, Op. IV, p. 31, cap. 131 ff.
- „ 201' Kadaloo non pastori sed antiquo draconi. Desinit esse reus qui etc.
- Weitere Briefe: Gotfredo duci, der Kaiserin A. etc.
- Im Ganzen 205 Folia.

In dem verglichenen Theil der Text nicht so correct wie in Nr. 359. Auffallend ein bald fehlendes, bald überflüssig angehängtes s, das letzte meist gestrichen, das andere nur einzeln ergänzt. Einzelne Fehler auch sonst verbessert.

II. Zwei Kataloge der Kaiser in Wiener Handschriften.

Nr. 2732 (Salisb. 249), membr. s. XII. Kaiserkatalog. Endet:

Constantinus cum filio Leone 35 a. r., Pipino Francorum rege jam patricio Romanorum.

Leo post mortem patris 5 a. r., Karolo Francorum rege et Romanorum patricio.

Constantinus (cum matre Hyrene, durchgestrichen) 14 a. r.

Hyrene post filium 5 a. r.

Abhinc imperium transfertur ad Francos.

Karolus 46 an. imper.

Ludewicus cum Lothario fili[o] 26 a. r.

Lotharius post patrem 16 a. r.

Item Lotharius cum Ludewico fi[lio].

Ludewicus 19 a. r.

Karolus 3 a. r. p̄ua

— 6 a. r. septimum priva | 12^o regni imperii vero 2^o.

Arnulfus juxta quosdam.

Ludewicus, Arnulfi filius, 12 anni[s] in orientali Francia regnavit. Zweteba . . . fratre suo occiso. Anno ab incarnat. Domini 913. Chunradus, Chunradi filius, o[rien]talis Francie rex creatus 7 annis regna[vit]. Anno ab incarn. Domini 920. Hen[ricus], Ottonis Saxonum ducis nepos, regnavit 10 et 7 [annis], pater Ottonis Magni, cui tota cessit mon[archia]. Exhinc supputatur regnum Teutonicorum.

Dann Pāpste bis: Theodorus.

Johannes.

Nr. 427 (Hist. prof. 338), mbr. s. XII.

fol. 73'. Nach der kurzen Chronik des Isidor — Judei baptizantur:

Dagobertus et Eraclius in regno Francorum simul erant Anno dominicae incarnationis 618.

Constantinus anno 67^o.

Sigbertus. Constans 68^o.

Pippinus primus. Constantinus 69^o.

Carolus primus. Justinianus 70^o.

Pippinus secundus.

Carolus secundus primus Francorum rex, imperator Romanorum regn. annis 46, coronatus a Leone papa. Anno dominice incarn. 813. obiit Carolus.

Ludewicus regnavit annis 28.

Lotharius " 15.

Ludewicus " 20.

Carolus III. " 11.

Arnoldus " 5 et dimidio.

Ludewicus puer, " 10.

Chōnradus " 7.

Hainricus sine unctione r. ann. 18.

Anno dominicae incarn. 936. regnavit major Otto regnavitque 38 annis.

Otto secundus regn. annis 10.

Otto tertius " 17.

Hainricus imperator regn. annis 23. Obiit anno dominicae incarnat. millesimo 24.

Chōnradus successor H. r. ann. 17.

Dominicae incarnat. ann. 1039. regn. Hainricus III. ann. 17.

Anno dominicae incarn. 1056. successor hujus Hanricus III.

Agnetis filius, regn. 40.

Hanricus V. regn. ann. Obiit ann. incarn. dominicae 1126.
 Lotharius III. regn. ann. dominicae incar. 1126. Obiit autem
 ann. 1138^o.

Chōnradus regn. ann. dominicae incarnat. 1138.
 fol. 120.

Non arbitror infructuosum seriem temporum huic operi inserere etc.

Die Chronik aus der Imago Honorii. Endet:

Lotharius regn. ann. 8.

Cōnradus.

III. Zur Papstgeschichte.

1) Rom Casanat. B. V. 17, s. X. XI, enthält ein altes Exemplar der kurzen Papstgeschichte des 10. und 11. Jahrhunderts, dem Codex C bei Watterich nahe verwandt, aber wohl noch älter als dieser. Ich habe es vollständig abgeschrieben.

2) Vatican. Nr. 1361, s. XI.

fol. 182' Chronica pontificum sanctae Romanae ecclesiae et quot annos vel menses seu dies quisque eorum ibi sedit.

Donnus Petrus etc. —

Urbanus secundus annos 11, menses 4, dies 15. Hic constituit prefationem sanctae Mariae, et a tempore papae Johannis, qui coronavit Octonem imperatorem, usque huc sunt ann. 160.

Vorher steht:

fol. 166. Cronica Ysidori sive quod est verius sanctorum Augustini et Hieronimi incipit.

Brevem temporum expositionem etc. — ad fidem Christi convertit. Fiunt igitur — et quarto principe Sisebuti anni 5813. Residuum — Cronica autem Greco sermone tempora dicitur.

Paschalis secundus sedit annos.

3) Rom Corsin. Nr. 819, chart. s. XVII. 4, von Herrn Dr. Heller untersucht. Die Vitae nach des Schreibers eigener Angabe aus verschiedenen Vorlagen genommen. Die Johann XII. moderne Compilation. Die folgenden Leo IX.—Hadrian IV. genau dem Codex Estensis entsprechend. Alexander III. und Lucius III. in Druckblättern klein Quart aus einem Cod. Vaticanus. Die drei letzten, Gregor XII., Johann XXIII., Martin V., späte Compilationen, meist in Italienischer Sprache.

IV. Weltchronik des Robertus Altissiodorensis und verwandte Werke.

Vatican. Christ. 88, fol. max. s. XIII. XIV.

Fol. 1. Methodius.

Fol. 6. Fili sapientia thesaurus est etc., d. i. die Chronik des Hugo von St. Victor; s. Arch. XI, S. 306 sq. Aber fortgesetzt bis 1153: Fredericus imperat annis: die Zahl, welche sonst stets beigefügt, fehlt, ebenso steht der letzte Papst Lucius ohne Jahre. Das entspricht der Beschaffenheit der offenbar verwandten Handschrift Paris Arsenal Nr. 10, Arch. XI, S. 314, so dass wohl beiden ein bis hier fortgesetzter Hugo zu Grunde liegt (was Weiland, ebend. XII, S. 473, bemerkt, ist nicht zutreffend). Die roth geschriebenen annalistischen Notizen gehen weiter, die letzten sind:

1191. Ptolomays capitur a nostris, et rex Phylippus revertitur de transmarinis.

1214. Hoc anno devicit Phylippus rex Francorum Ottonem imperatorem Alemannorum et comitem Flandriarum cum aliis multis.

1217. Hoc anno coronatus est Petrus comes Altissiodorensis in imperatorem Constantinopol. cum uxore Yol. ab Honorio papa in ecclesia s. Laurentii extra muros.

Vorgezeichnet sind sie bis 1230, eine zweite Columne blieb leer.

Dann folgt:

Fol. 37. Cum infinita sint temporum gesta gestorumque digestores quam plurimi nec possint ab omnibus omnia vel haberi vel legi etc., d. i. die Vorrede zu der Chronik¹⁾ des Robertus S. Mariani Altissiodorensis (ed. Camusaeus 1609). Mitunter zeigen sich Abweichungen. Wohl nur von Camusaeus weggelassen ist, wenn es von Heinrich I. heisst: Henricus, Ottonis filius, imperat annis 18. Hic vir pacificus fuit, justicie cultor et injustorum deleto; Worte deren ich mich in dieser Fassung sonst nicht erinnere, an die sich dann die Stelle des Sigebert 922: Siquidem quoscumque fures — parcerent, anschliesst.

1217. fol. 175' lautet die Stelle ganz wie in den Annalen, also kürzer als in dem gedruckten Text.

1) Was Weiland a. a. O. S. 472 als bezeichnend für Johann von Mailly als Autor einer anonymen Chronik in der Berner Handschrift Nr. 29 anführt, erscheint nur als Auszug aus diesen Aufzeichnungen. Ob die Stelle über die Päpstin Johanna sich hier findet, habe ich leider nicht nachgesehen, in dem gedruckten Text steht sie nicht. Der Berner Handschrift entspricht genau die oben erwähnte Handschrift Paris Arsenal Nr. 10 bis zum J. 1150; verwandt scheint auch Troyes Nr. 386, Arch. VII, S. 219.

Der Codex schliesst:

1223. Factum est diluvium in territorio Altissiodorensi apud villam que dicitur Iranci, quod domos diruit, homines et pecora, et etiam mulieres cum pueris suis in cunabulis super torcularia ad refugiva fugientes cum ipsis torcularibus cursu rapacissimo.

1½ Zeilen am Schluss der Seite leer.

Das Werk ist hier also drei Jahre weiter geführt als in den Handschriften zu Montpellier (Arch. VII, S. 175) und Trier (Arch. XI, S. 349).

Nach dem Katalog der Handschriften der Französischen Departements I, S. 294 soll sich das Original des Robert in der Bibliothek zu Auxerre befinden.

Aus dem Chronicon S. Mariani abgeleitet ist das Chronicon Turonense, das von Martene Coll. V aus der Pariser Handschrift 4991 und vollständiger — 1227 (— Hugolinus vocabatur) mit Hülfe eines Codex Claromont., dann in Meermanns Bibliothek, jetzt in der des verstorbenen Sir Ph. Phillipps in Cheltenham (Nr. 1852), Bouquet XVIII, p. 321, der ältere Theil XII, herausgegeben ist. In dem Cod. 4991 gehen ähnlich wie Christ. 88 kürzere Annalen voran, die aber nicht mit denen der letzten Handschrift stimmen (1216. Fredericus imperat annis (so). 1217. Petrus comes Autissiodorensis imperator Grecorum efficitur, et statim a Graecis capitur 1224. Ludovicus rex Francia Rochellam capit). Dieselben stehen Cheltenham 1852, das Jahr 1224 nach einer Notiz von Pertz fortgeführt — caste viventium Parisius invenitur, und weitere Fortsetzung 1228—1252.

Dasselbe Werk bis 1225 fortgesetzt enthält eine Handschrift in Bern Nr. 22; s. Arch. V, S. 495 (Hagen Catal. p. 14); sie hat Zusätze von späterer Hand, die sich auf Bourges beziehen. Am Schluss: Anno gracie 1281. die dominica ante festum beati Egidii luna existente 14. fuit eclipsis lune.

Nahe verwandt ist die Handschrift

Vatican. Ottobon. 750. s. XV, über die Arch. XII, S. 363 gehandelt ist, ganz ebenso wie Bern mit d. J. 1225 und der Notiz zu 1281 endend.

V. Handschriften des Martinus Oppaviensis.

Die zahlreichen in allen Bibliotheken zerstreuten Handschriften des Martinus haben hauptsächlich nur wegen der Fortsetzungen Werth, die ihnen nicht selten angehängt sind.

Ganz ohne solche sind:

1) Neapel Branc. 2, C. 3. 'Iste liber est loci de Sargiano prope Aretinum'. Päpste — Clemens: per visum ap-

paruit, ipsum de expeditione et die expeditionis certificando. — Kaiser: — Siciliam veniens est defunctus.

2) Rom Casanat. A. II. 20¹⁾, membr. s. XIV. Päpste bis — Nycolaus natione Romanus anno D. 1277. sedit (späterer Zusatz: Hic ex gente Ursinorum fuit).

Romanum imperium post mortem — in Siciliam veniens defunctus est.

3) Rom Corsin. 1098, membr. fol. s. XIV. Päpste und Kaiser neben einander. Ende — Siciliam veniens est defunctus

4) Rom Chig. F. VII. 171, chart. s. XV. fol., ebenso endigend. — Das in derselben Handschrift befindliche *Chronicorum compendium* — 1386 (Aufenthalt des Papstes Clemens VII. in Genua) ist von einem Zeitgenossen und für die spätere Zeit nicht ohne Wichtigkeit.

Eine kurze Notiz über Nicolaus III. fügt hinzu

5) Rom Casanat. A. II. 34, membr. s. XIV. Die Reihenfolge der Kaiser, die voranstehen, ist verwirrt: Otto IV. vor Lothar, Friedrich II. vor Heinrich VI. Die Päpste schliessen:

Nicolaus natione Romanus de Ursinis electus fuit in palatio Viterbiensi, sedit annis duobus, mensibus 8 et diebus 28, et cessavit mensibus 6. Hic fecit unam ordinationem 8 cardinalium, inter quos plures fecit de genere suo. Hic in secularibus prudentissimus fuit, amator fuit religiosorum et maxime fratrum minorum, quorum dominus prius fuerat, in paucis temporibus multa fecit. Nam episcopos multos per diversa loca instituit. Hic ampliavit palatium papale apud Sanctum Petrum et ibidem ortum fecit latissimum.

Die Römische Fortsetzung der Papstgeschichte steht

6) Ebend. D. V. 30. Kaiser und Päpste neben einander. Jene endigen: in Siciliam veniens juxta Traponem in domo fratrum ordinis Carmeli defunctus est (= Codex 8, SS. XXII, p. 474). *Expliciunt facta imperatorum.*

Päpste fortgesetzt bis Honorius quartus: eos animose confovendo prestavit stipendia et animavit ad suscepta negotia sollicitate prosequenda. *Explicit cronica.*

Eine weitere Fortsetzung geben

7) Venedig, Marc. 140. (Zanetti 387), chart. s. XV. Eutrop, dann fol. 31—70: Martinus Polonus. Kaiser und Päpste stehen durch einander; Kaiser bis Friedrich II; die Päpste sollen nach der Vorrede nur bis Johann XXI. gehen, doch ist über Martin IV. folgendes zu lesen, womit geschlossen wird: Martinus Gallicus Viterbii eligitur, qui sedit annos 2,

1) Die Arch. XII, S. 405 aufgeführte Handschrift B. IV. 20. enthält einen Horaz; es war auch keine andere entsprechende zu finden. Ebenso findet sich Barberina XXXVIII. 10. kein Martin, sondern eine Sammlung von 'Adversaria', deren erste Worte den Titel und Anfang eines Martin angeben.

mensem 1, diem 1. Huic rebellavit multe civitates, contra quas misit exercitum. Dilatavit palatium in Montefalconis et Urbeveteri et Perusii. Rebellavit Scicilia. Quam Petrus rex Aragonum cum intrasset, statim a Martino est excommunicatus, et regno privavit (privatus?), quod donavit filio regi Francorum. Carolus rex Scicilie Sciciliam cum summo exercitu intrat, sed nil proficit.

8) Neapel Bibl. naz. VIII. C. 9, chart. s. XIV. XV. Endigt — in Siciliam veniens est defunctus. Explicit cronica fratris Martini de ordine predicatorum. Jo. de Huessen scripsit in Barensi civitate MCCCXCVII. 15. indict.

Es folgt zunächst eine Geschichte Siciliens. Dann: Nota quod cronice summorum pontificum sequen. non sunt continuate cum precedentibus, quia Martinus compositor illorum usque ad Jo. papam XXI. finivit. Et post suum tempus ita alibi inveni et presens (?) cum illis continuavi.

Martinus IV. nat. Gallicus de Bria Campanie anno 1280. sedit annis 4, mense 1 et diebus 4. Vacavit sedes diebus 4. Hic fecit ordinationem quinque cardinalium, inter quos fuit Benedictus Gayetanus, postmodum Bonifacius VIII. Hoc tempore anno Domini 1281. Petrus de Arrogonia rex simulans se longius velle etc., geht bis:

Innocentius VI. natione Burgundus.

Dann 6—8 Zeilen leerer Raum, und weiter:

Urbanus V. nat. anno Domini 1362. Sedit ann.
vacavit sedes (der Raum überall leer gelassen).

Hic prius fuit abbas Massiliensis, et dum esset missus per dominum Innocentium VI. ad Johannam Jerusalem et Sicilie reginam, in reversione sua versus Rom. curiam dicto domino Innocentio ad Christum vocato, cardinales propter quandam discordiam inter eos habitam unanimiter et concorditer dictum Urbanum quintum elegerunt in papam. De quo facti sunt tales versus:

Papatus munus accepit monachus unus,

Quem patrem patrum fecit discordia fratrum.

Vier Zeilen leer, und dann nur:

Gregorius XI.

Der Rest der Seite unbeschrieben.

Aus Martin abgeleitet ist

Ottobon. 2091, fol. membr. s. XIV, von Dr. Heller untersucht. Einer Handschrift des Apulejus angebunden Papst- u. Kaiserkatalog: Anfang fehlt, doch noch im Petrus beginnend. Erst die Päpste bis Johann XXII, dann die Kaiser bis zum Tode Albrechts I. Auszug aus Martinus und Bernardus Guidonis, mit einzelnen, aber ganz werthlosen Zusätzen. Mit der Chronik in der Handschrift der Casanatensis A. III. 10, die Arch. XII, S. 368 als verwandt genannt wird, besteht kein Zusammenhang.

Auf den Martinus als Quelle beruft sich ein Werk, das gewiss unrichtig als *Chronicon Ptolomaei Lucensis ordinis predicatorum* aufgeführt wird,

Neapel Branc. 3. E. 9. fol. 162. Neuere Abschrift:

Anno D. 1072. tempore d. Victoris pape 2, ut scribit N. archiepiscopus Cusentinus historiographus, Capua obsidetur a Saracenis, contra quos venit Robertus Guiscardi et ipsos fugavit inde. Quis autem fuerit ille Robertus Guiscardi, diversi diversa dicunt etc. Geht bis zum J. 1370 — qui cum supradicto rege Ungarie commovetur.

Supradicta Margareta — dominum Jacobum et dominam Antoniam. Hacc est generatio Roberti Guiscardi et desce[n]dentium ab eo regum Sicilie et aliorum regum ac regalium, qui a dicto tempore usque modo in dicto regno successerunt, prout in chronicis invenitur et a scientibus et videntibus declaratur ¹⁾).

VI. Einzelne von Dr. Heller untersuchte Handschriften.

1) Rom Barberin. XXXVIII. 87. Sammlung Lucas' Holsten. Fol. 24: *Fundatio Agaunensis sive Tarnatensis monasterii per Sigismundum Burgundionum regem. Ex archivo ejusdem monasterii.* Dahinter die Bestätigungsurkunden Eugen III., Leo III. Das erste ist die sogenannte Schenkungsurkunde Sigismunds, gegeben auf dem angeblichen Concil zu Agaunum i. J. 515, die enthalten ist in den Acten des Concils bei Mansi VIII, 531 ff. 'In timore domini nostri Jesu Christi — Data sub die Idus Maii in virorum fletu prope Agauno monasterio feliciter'. Der Text, im vorliegenden Codex kürzer als das bei Mansi zwischen denselben Anfangs- und Endworten Enthaltene, ist abgeschrieben. Mit den *Gesta s. abbatum Agaunensium* (herausgegeben von Arndt, *Kleine Denkmäler der Merovingerzeit*) nicht zu verwechseln. Die Falschheit dieser Urkunde haben schon Chifflet und le Cointe bewiesen. Nachher haben Mabillon, Pagi u. a. die Echtheit vertheidigt. Wie auch Hefele, *Conciliengeschichte* (neueste Aufl.) II, 668, und Friedrich, *Kirchengeschichte* I, 115, für die Echtheit eintreten können, ist mir räthselhaft. Die Urkunde scheint angefertigt, als man einer Bestätigung durch den Papst bedurfte.

1) In demselben Miscellanbände finden sich zwei nicht zusammengehörige Pergamentblätter mit eleganter Schrift des 15. Jahrhunderts, Fragmente einer annalistischen Chronik. Von Otto I: *coronam imperii suscepit, et fuit primus qui post translatum in Germaniam imperium imperiales titulos rite susciperet, quo postea observatum (?) usque in presens tempus Germani Pannonive imperii titulos usurpant.*

2) Ambrosiana R. 105, chart. fol. Ein Sammelcodex mit vielen Abschriften saec. XVI.

Das Erste ist: *De gestis comitissae Matildis suorumque antecessorum et ipsorum nationibus. Historia omnium nobilium et antecessorum, de quorum prosapia fuit comitissa Matildis: quibus temporibus regnaverunt, et de eorum gestis laudabilibus, quae fecerunt temporibus suis, et de eorum actis, quae viriliter ipsa comitissa peregit, dum pro fide catholica contra perfidos tyrannos et imperatores molestantes Romanam ecclesiam triumphaliter propugnavit.*

I. Cap. Qualiter Sigifredus comes venit de comitatu Lucensi.

Comes Sigifredus venit de comitatu Lucensi
Schluss: et sepulta fuit ad monasterium s. Benedicti quod est inter Padum et Larionem.

Also der sogenannte Epitomator Estensis tertius (vgl. die Vorrede von Bethmann zur Vit. Math., M. G. SS. XII, 350). Muratori hat ihn benutzt und führt einzelne Zusätze desselben an, die Bethmann aufgenommen hat. Bei einer Neuausgabe der Vit. Math. verdiente die vorliegende Epit. noch einmal eine Durchsicht. Es liessen sich, wenn auch nicht viele, doch einige Zusätze gewinnen, meist localgeschichtlicher und geographischer Natur. Am Rande der Handschrift sind Zusätze von derselben Hand, aber mit blasserer Dinte; Bethmann folgert daraus, dass die Handschrift abgeschrieben sei aus einem älteren Codex des Klosters S. Prosperi oder Merola.

Anno ab incarnatione Domini 1100. pridie Nonas Augusti, die Martis, quarto intrante dicto mense, inditione 10.¹⁾ abbas Johannes monasterii sancti Prosperi fecit fundari fundamentum turris s. Prosperi et posuit primum lapidem et altiavit super terram et fecit depingere²⁾ claustrum dicti monasterii magno ardimento³⁾.

Anno ab incarnatione Domini 1101. obiit⁴⁾ Johannes heremita de Marola, inceptor loci monasterii de Merola, tempore pape Pascalis II.

Anno ab incarnatione Domini 1102. comitissa Matildis dedit montem de Plano de lacu de Castagneto⁵⁾ per consensum et voluntatem dicti domini pape Pascalis et domini Ber-

1) Die Zeitangabe stimmt nicht mit sich selbst. Das J. 1100 war 8. Indiction; der Tag vor den Nonen ist allerdings der 4. August, fällt in diesem Jahr aber auf einen Freitag. Die Interpunction steht nicht in der Handschrift. 2) depincere Hs. 3) ardimetido Hs.

4) Auch diese Zahlangabe wol falsch, vgl. Muratori bei Bethmann 392, Anm. 39. 5) Der einzig mir bekannte Ort dieses Namens in Toscana, Prov. Pisa, Distr. Volterra. Es ist wol zu corrigiren: Carpineto, vgl. Vit. M. p. 359 unten, 360 oben.

nardi cardinalis domino Stephano heremite¹⁾ in dicto loco de Marola post dictum Joannem heremitam.

Anderen Ursprungs sind die folgenden Noten, die übrigens von demselben Schreiber geschrieben sind:

His²⁾ temporibus Saraceni Capuam invaserunt. Anno³⁾ Domini 949. Romani quoque patriciatus sibi tyrannidem usurparunt.

Anno Domini 944. cum ergo hoc persecutionis⁴⁾ tempore hanc tyrannidem Berengarii maxima in persecutione⁵⁾ patetur ecclesia, ad Ottonem regem Teuthonicorum, qui consensu et jussu Arnulfi a Gallis fuerat in regem electus, a sede apostolica legati mittuntur de tyrannide Berengarii conquerentes. Unde hic primus Otto filium suum similiter Ottonem in Italiam misit, qui de Berengario triumphavit, totam Italiam subjugavit. Adhelbertus vero, filius dicti Berengarii, in Corsicam fugit. Proinde rex Otto a papa Johanne coronatus, imperatoris nomen acquisivit, et sic imperium ad Teuthonicos pro gloriosa et victoriosa ecclesiae defensione transivit; et regnavit annis sex apud Romanos.

Dann folgt die Note, die Bethmann aus dem Codex Canusinus, p. 385, Anm. 14, abgedruckt hat, natürlich wieder arg verstümmelt. Es ist wohl unzweifelhaft, dass sich die 2 andern Noten auch in irgend einem Codex finden, vielleicht ebenfalls im Canusinus, von späterer Hand eingetragen und deshalb unbeachtet geblieben. Berücksichtigung verdienen daher nur die ersten 3 annalistischen Noten.

3) Rom Barberin. XXXII, 121 (2534), chart. fol. s. XVII. Falco Beneventanus. Anfang verloren, wie Arch. XII, S. 382 richtig angegeben. Beginnt Muratori V, p. 83, erste Columne B, 4. Zeile v. u.:prehendens.

Ebend. XXXII, 136 (1018), chart. fol. s. XVII. S. Arch. XII a. a. O. Gegen Ende der Handschrift ein Fragment des Falco Beneventanus. Es ist abgeschrieben aus einer Copie, welche die Stadt Benevent auf ihre Kosten von dem Original des Falco im Jahre 1578 hat machen lassen. (Die Urkunde des Rathes ist mit copiert). Beginnt Muratori p. 120, zweite Columne: Anno 1137. et octavo anno, bis Muratori p. 125, zweite Col. D, Z. 13: voto sublimatus est. Das war, wie in der Copie bezeugt wird, ein Capitel. — Der Rath sagt, dass das ihm 1578 vorgezeigte Original in Langobardischen Zügen geschrieben war.

1) affhite Hs. 2) Im Text wird erzählt, dass Berengar die Mathilde gefangen nach Garda brachte. 3) Im Codex keine Interpunction. 4) has persecutiones Hs. 5) persecutionem Hs.

VII. Beschreibung einzelner Handschriften von L. Bethmann.

1. Chron. Vulturense.

Die Urschrift des Chronicon Vulturense von Johannes im Anfange des 12. Jahrhunderts, 1108, gemacht, ist jetzt in der Barberina Nr. 871, ein starker Folio band von einer sehr schönen Beneventanischen Hand; nur die erste Lage und die letzten beiden Blätter sind später zugefügt. Diese noch im zwölften Jahrhundert vorgesetzte Lage (fol. 1—8) enthält: Oratio S. Autperti abb. pars divisa contra LXXVII. vitia. 'Summa et incomprehensibilis — amen' || Urkunde 1070 bei Muratori SS. I^b, 517. || Exkommunikationsformel pro inimicis eccl. qui se corrigere noluerint. || Beschreibung der Kirchweihe 1115, Murat. I^b, 417. || Zwei Bullen von Anastasius und Alexander, Murat. I^b, 520. || Abt Taso's Constitution Murat. I^b, 353.

Ursprünglich begann die Handschrift mit der jetzt zweiten Lage, fol. 9—21. Die erste Seite war zuerst leer; bald nachher ist darauf geschrieben ohne Ueberschrift: 'Celestis — deitatis' bei Murat. I^b, 325, von einer Hand die zwar sehr ähnlich der übrigen Handschrift ist, aber doch nicht dieselbe; namentlich der Anfangsbuchstabe zeigt deutlich die spätere Entstehung s. XII ex. Das Ganze gehört also nicht zur ursprünglichen Chronik. || Diese beginnt vielmehr fol. 9' mit dem Bilde des thronenden Erlösers, dem zur Linken Johannes, zur Rechten Maria mit der Beischrift MHTHP ΔΟΧΑΕΩC. ΛΕΥCΩY. ΑΡΥΩC. VPANΩN; über ihm, roth wie alle Verse in der ganzen Handschrift: Dux diadema u. s. w. zur Seite r. und l.: Rex deus u. s. w.; unter ihm die Verse: Vita beata u. s. w. wie Murat. I^b, 325, neben denen ein Mönch, offenbar Johannes, zu Christus betend die Hände erhebt. Dann der Text: Ad veram — virtus est creatoris.

fol. 10 ein Bild, des h. Vincentius sitzend, dem knieend ΙΩHC das Buch darbringt; hinter diesem steht ein Mönch mit einem Buche; zu Füßen des Heiligen liegt Datianus homo profanus. Daneben die Verse: Magne pater — amande nimis. Dann der Text: Felicissimo — abb. datum.

„ 11 ein Bild: Papst Paschalis reicht dem vor ihm stehenden Johannes eine Rolle mit den Worten: Quod bene cepisti, melius tu perface, fili. Darüber der Vers: Pastor Paschalis Prudens pius atque suavis. Dann der Text: Apostolicae inst., bei Murat. I^b, 326 B. Aber was da gegen das Ende wie Verse gedruckt ist, ist hier als Prosa geschrieben; schliesst: Prima virtus, wozu mit Roth geschrieben: require superius.

- fol. 15' Post mundi igitur, bei Murat. I^b, 327 D. Die Weltchronik; vom dritten Zeitalter an so geschrieben, dass die Erzväter, Richter, Könige und Kaiser immer eine Spalte bilden, die Bemerkungen dazu die zweite. Am Schlusse ist das letzte Blatt der Lage frei gelassen für Nachträge.
- „ 22 Beginnt die zweite Lage. Ep. b. Hieron. presb. ad p. Damasum missa Rome. 'Beatissimo', nebst dem Catal. pontiff. bei Murat. I^b, 333, von einer Hand bis zum Ende, die Jahre von Honorius offen lassend. Eine andere Hand hat durchgehends von Linus an bis zu Ende die Anni Domini und Indict. auf dem Rande hinzugefügt, und auch die kleinen Bemerkungen: Otto imp. Capuam intr. sec., und: Otto i. cor. Rome, und: Otto t. fit imp., und: qui Enricum i. f. pium, und: Conradus i. Cap. ingr., und: Enricus sec. Cap. ingr., und: Enricus tercius Romam venit, und: Enricus qu. fit rex, hinzugeschrieben. Dies sind also fremde Zusätze zu jenem Kataloge.
- „ 30 Prol. S. Authperti v. a. in v. v. o. s. p. Pald. Tat. et Tas. s. Vinc. abb. 'Humani', bei Murat. I^b, 339; von Johannes abgeschrieben aus einer ältern Handschrift, in welcher zu Autperts Werke Bilder und zu Erklärung derselben Verse hinzugefügt waren; denn diese Verse sind gewiss nicht von Autpert. Muratoris Abbildungen sind so ungetreu, dass sie nur aus dem Kopfe gemacht sein können. Das Bild steht jedesmal am Ende des (nicht numerirten) Kapitels, und darunter die Verse, roth geschrieben. Die Figuren sind meist ausgeführt auf blauem und grünem Grunde; besonders sorgfältig ist die Architektur behandelt, deren Zierrathe immer in antikem Stile sind; die Knäufe korinthisch; nirgends Spitzbogen. Es sind:
1. Stirps, das Stadthor von Benevent, ganz anders als Muratoris tav. I, n. 4;
 2. Mundus, ziemlich wie Murat. 5;
 3. Hos, desgl. 6;
 4. Te, ganz anders als Murat. 7, nicht in Bäumen, sondern in der Peterskirche, mit viel Architektur;
 5. Non, bei Murat. 8; aber es sind vier Rundbogen, alle mit Akanthus verziert;
 6. Hos, Murat. II, 1 hat nur die linke Hälfte; rechts stehen fünf Bäume und ein Berg, an den sich das Oratorium anlehnt, in ganz einfacher Form, ein längliches Viereck mit kleinen Fenstern dicht unter dem Dache;

7. Tres, Murat. 2 fehlt auch das Oratorium;
8. Angelus, Murat. 3, ein Kuppelgebäude ganz anders als Murat.;
9. Longe, Murat. 4;
10. Culmine, Murat. 5, aber in einer Kirche mit geradem Dache, in dessen Mitte eine Kuppel;
11. En, Murat. 6, der Engel aber nicht auf Wolken, sondern horizontal fliegend, mit Heiligenschein, trägt die Seelen auf einem grossen Tuche sitzend mit verhülltem Haupt, doch das Gesicht frei;
12. Post, Murat. 7, unter drei ganz flachen Bogen;
13. Fratri, Murat. 8, ganz anders. Die Särge haben oben Randverzierungen nach Art antiker Sarkophage; der eine sogar vertikale Streifen, wie die spätrömischen Sarkophage;
14. Hic, Murat. III, 1, aber in einem Saale mit geradem Dache, auf dem aussen drei Schornsteine oder Thürmchen.

- fol. 42 med. schliesst sich unmittelbar daran, von derselben Hand: Prologus Petri presb. et m. in vita v. o. s. p. Pald. Tat. et Tas. 'Audite', bei Murat. I^b, 345, ohne Bilder, eine wörtliche Umschreibung von Autperts Werk in reinem Volkston, episch und oft idyllisch, nur mit einer einzigen kleinen Ausmalung 346' C aus der Phantasie, nicht aus Tradition. Von 346' E an aber wird jene Quelle verlassen, und es folgt zuerst eine Stelle über Montecassino, aus der namentlich angeführten *Historia patrum Casinensium*, bis auf Abt Angelarius. Also kann der in der Vorrede genannte Verf. Petrus nicht unter Abt Taso gelebt haben, sondern diese Bemerkung ist entweder eine Erdichtung, wie auch die nun 347 B folgende Geschichte von Herzog Gisulf I. und Kaiser Karls Besuch im Kloster und beider falsche Urkunden; oder aber diese ganze Stelle 346' E — 350 B 9 ist ein späteres Einschiebsel in Petrus' Werk. Letzteres geht mit 350 B 10 wieder ganz im alten Tone, aus Autpert entlehnt, weiter bis zum Schluss 'amen'.
- „ 52 folgt unmittelbar, in derselben Zeile fortfahrend, aber mit sehr grossem Initial und rother Ueberschrift: *Qualiter Constantinus imp. primus construxit hic ecclesiam*. 'Anno d. i. 703, ind. 15', bei Murat. I^b, 350, von einem andern Verfasser als beide vorhergehende, und zwar beginnt hiermit wohl das eigene Werk des Johannes. Zuerst schiebt er eine ältere Geschichte der Vision Constantins des

Grossen ein (350' B — 351 C), citirt dann das zweite obige Werk über das Leben der Stifter, und zwar in der Geschichte von Gisulfs Besuch, und nachher nochmals 354 E, und führt nun die Geschichte weiter fort¹⁾.

Die Urkunden hat der Schreiber immer mit kleinerer, mehr urkundenartiger Schrift geschrieben; auch steht am Anfange der wichtigen das Bild des Ausstellers, wie er sie dem Abte oder dem Heiligen in Form eines langen Pergamentstreifens überreicht, auf dem die Anfangsworte der Urkunde stehen. Hierbei ist die Architektur sehr sorgfältig; die Kronen der Könige und Herzöge von der grössten Verschiedenheit. Vor jedem neuen Abte steht ebenfalls sein Bild. Dies sind die einzigen Bilder ausser denen in Autperts Werke, ein Beweis mehr, dass letztere nicht von Johannes herrühren, sondern von ihm nur copirt sind.

Die Handschrift schliesst unvollständig im Anfange eines Satzes wie Murat. 516: 'factus princeps est. Robbertus', wonach zwei Blätter ausgeschnitten; das folgende, letzte des Quaternio, ist noch vorhanden und leer; also ist nicht viel verloren.

Dahinter folgen noch angebunden zwei Blätter von derselben oder gleichzeitiger Hand: Off. s. Angeli in Salavento Trasmundi com., vom Jahre 994, und: Off. s. Angeli in Salavento Pandolfi comitis, von 1023.

2. Chronicon Altinate.

Vatican 5273²⁾, mbr. fol. s. XIV. Anfang verloren, beginnt unter Saul in der Chronik Isidors: condidit Ulixis quoque fabulis vel Serenarum eo tempore fide sunt — quinto imp. Eraclii 5813.

- fol. 8 A. D. 271. edificatio Constantinopolim. A. D. 421. ed. Venetie. In primo sedit in Ven. dux Paulicius, Dogenverzeichniss bis: Ordelaufus faletro³⁾.
 „ 10 A. D. 700. mense Jan. exeunte ultimo, Annalen der Jahre 700. 1062. 1080. 1094. 1096. 1099. Dann öfter bis: 1195. in Ven. in captione⁴⁾.
 „ 13 Tempore quod Iustinianus Rom. imp. feliciter re-

1) In der Collation bemerkt Bethmann zum 3. Buch (Mur. 400', Prooemium), dies scheine einen ältern Verfasser zu haben, von Johannes nur eingelegt, aber interpoliert zu sein. Ich glaube man wird nur sagen können, der Autor hat eine ältere Relation benutzt, die Excerpte aus Erchempert u. a. doch wahrscheinlich selbst gemacht. G. W. 2) Vgl. Simonsfeld, N. A. I, p. 397 ff. 3) Mitgetheilt a. a. O. p. 400. 4) Ebendasselbst p. 402.

- gebat in Italia, Verzeichniss der Patriarchen von Aquileja, bis: Iohannes a. 11, m. 4.
- fol. 14' Primum enim constituti sunt tempore Const., Bischöfe von Torcello bis: Steph. filius de Rivoalto s. a. 10.
- „ 16 Obeliebatus qui fuit nac. Ausolum castrum suorum parentorum habitantes, die Bischöfe von Obicolo.
- „ 20' Lupanicus in Lupsius — palacie multe. Pasticiaci u. s. w., darin auch Attilas Geschichte —: per nomina dicamus.
- „ 29' Fuit primi cives Pasticiaci qui Badovarri — habemus.
- „ 32 Beatissimus Marcus sedit primus — contradicentem.
- „ 36 Paulus autem ducibus — acceperunt.
- „ 38' Nomina scripturorum familiares libertini — habemus. Expl. hanc ystoriā.
- „ 39' Beatus Heliodorus episcopus sedit primus — demonstr. est.
- „ 40 Totum namque qualiter — Gradensem patriarcham.
- „ 53 Quomodo hec nominare debemus, modo dicamus. Enea namque legit in ystoria, qui de — aliis.
- „ 55' Directus a Iustiniano aug. Constantinopol. imp. Longinum prefectum in urbe Romam, zur Geschichte Karls und Alboins, voll Fabeln — iniquitatem.
- „ 65 Oculos malos — sufflaverunt in omnibus.
- „ 67' Primus in Romana sede Iulius Cesar r. a. 4, m. 7. Kaiserverzeichniss — Ioh. Porphilog. rem. solus in imp. et regnavit per ann.
- „ 70' Paulitius. dux ducavit a — Petrus Ziani duc. ann.: von anderer Hand zugeschrieben XXIII.
- „ 71' Primus in Romana sede Iulius Cesar, bis Diocletian.
- „ 72' Constantinus Constancii filius ex concubina Helena in Britania, ein Verzeichniss sämmtlicher Todestage der folgenden Kaiser nebst Sarg (?) und Ort ihres Begräbnisses und Regierungszeit; fast alle beginnend: Mense . . . schliesst mit Alexius zur Zeit des ersten Kreuzzugs: et alie multe.
- „ 78' Arnulfus dux genuit Angisum — tam autem ad dux confirma, wo die Hand, die alles bisherige schrieb, mit der Seite aufhört. Mit der folgenden fol. 79' fährt eine andere in derselben Geschichte Karls des Grossen fort — nomine habente patris.
- „ 82' Sedit b. Petrus, Papstkatalog, bis: Anastasius Iohannes s. a. 20, d. 25.
- „ 83' Benedictus ius (?) temporibus quidam — celebretur,

einige päpstliche Constitutionen. Hier schliesst die zweite Hand.

fol. 86 Eine dritte hat noch eine Spalte zugefügt: Ci est comenzamet de dire comient fu comenzee a faire la tor de li figlos d'ne. chors la pele loms lators de babel chest en Eghipte. Ensi com vous oiriez fu la tor u. s. w.

2) Venedig, Semin. patriarch. U. U. XV. 35, von dem Grafen Francesco Calbo Crotta geschenkt, mbr. fol. s. XIII, von einer schönen Hand, ohne alle Ueberschriften, die einzelnen Bücher auf einzelne Quaternionen geschrieben, so dass nach dem Schluss eines Buchs der Rest des Quaternio leer blieb. Einige Blätter oder Quaternionen sind verloren, aber schon früh, denn s. XIV. oder XV. hat eine Hand, oben in der ersten Ecke, jeden Quaternio bezeichnet mit *Liber primus cartarum septem* u. s. w., und die hat nun den gegenwärtigen Bestand. Auf dem untersten Rande der letzten Seite des dritten Quaternio steht, fast ganz erloschen, s. XIII. geschrieben: *Iste liber est domus s. Marie ordinis (oder virginis)* Nachher gehörte die Handschrift Marino Sanudo, der sie zeichnete 'no. 2784. Est Marini Sanuti Leonardi filii'. (Eine neue Abschrift ist bei Cicogna Nr. 274).

(Liber I. cart. VI). 'Arnulfus dux g. Angisum. Angisius dux g. Pip. d.' u. s. w., die fabelhafte Geschichte von K. Karl in Venedig — 'nomine habente patris'; Rossi im Arch. stor. VIII, p. 220—228.

(L. II. cart. VIII). 'Post multarum urbium — direxit', bei Rossi p. 116—129.

(L. III. cart. X). 'Lupanicus in Luprius cum maciac' (?) u. s. w., Rossi p. 81, bricht am Ende des Quaternio ab mit 'omni eorum'; es fehlt wohl nur ein Blatt; zu ergänzen aus Dresden p. 91 und aus Marcus, bei Rossi 265. 776.

(L. IV. cart. XI). 'Tempore quo Iustinianus — ecclesie', Rossi p. 41.

(L. V. cart. octo). 'Cum Deus omnipotens', Rossi p. 152; der Quaternio bricht ab mit 'archiep. nomine', und der Custos in der letzten Ecke ist 'Cristianus'; aber der folgende Quaternio, jetzt

(L. sestus cart. quat.) beginnt 'et in civitatem quam cicius redierunt', Rossi 192, bis: 'Sebastini Ziani', der Rest des Quat., drittehalb Seiten, leer. Die Lücke ist von Rossi ergänzt aus Ven. Marc. Ital. VII, 212 (olim Forsetti), welches eine Abschrift aus einer andern (3) Handschrift (Antonii Marsilii cancellarii) des Chron. Altinate ist.

(Liber scetimus cart. scetem). 'Directus a Iustiniano — iniquitates', Rossi 204. Die letzten Seiten leer.

(Liber duodecimus cart. octo), hier ist jedoch nichts ausgefallen, siehe unten. 'Primus in Romana sede Iulius Cesar', Kaiserverzeichniss, bis Constantin bloß die Jahre; von da an ausführlicher, nur die Byzantinischen bis (weiter als Dresd.): 'Post mortem vero Iohannis Baldunus gener eius filius supradicti Petri imp. ann.' Der Rest der Seite leer; das folgende Blatt auch; dann: 'Paulicius dux ducavit — Petrus Ziani dux d. a. XXIII' (R. 20), dann von anderer Hand fortgeführt — 'diebus XXI'; dann wieder andere — 'ad dominum', dann vierte Hand — 'Andreas Dandulo dux d. ann.' oben auf der Seite; der Rest des Blattes leer. (fehlt Dresd.).

(Liber decimus tercius c. octo). 'Quoniam ut in amicitie — tardus. Antiquorum ystoriae scire desiderans, ipsarum principium oportet cognoscere', die römische Geschichte, von Troja beginnend, schliesst unter Cäsar 'omnes honores habere', mitten auf der Seite; sechs Blätter. (Dresd. beginnt hierin p. 37).

(Liber nonus cartarum octo). 'In principio creavit Deus celum et terram et cetera. Primo creavit' u. s. w. (in der Mitte, bei den jüdischen Königen endigt der Quaternio; der folgende ist irrig überschrieben 'Liber octavus cartarum sex') bis auf Christus, schliesst 'qui dicitur Thadeus', darnach anderthalb Blätter leer.

Also fehlen die Quaternionen decimus, undecimus mit dem Papstverzeichniss.

3) Venedig Marc. XI, 124, einst Morelli 192, vorher 'Joh. Bapt. Ficchetti', chart. fol., ist im Jahre 1503 copirt aus zwei ältern Handschriften, davon die erste von Bonaventura 1430 zusammengeschrieben war.

fol. 1 Profezie di fra Thomasuzo.

„ 8 Verzeichniss der 1386 durch Franz von Carrara Gefangenen in der Schlacht am Holz vor Tegi bei Padua.

„ 10 Geschichte der Zusammenkunft Friedrich I. und Alexander III. in Venedig, fabelhaft.

„ 14 Kurze Annalen 1388—1431, italienisch.

„ 15 Profezia per fra Guome di S. Bernardo 1431.

„ 16 Hordenamente, come caschaduna persona die tegniere in li campi in gli regnami di Boemia, eine Kriegsordnung des h. Röm. Reichs, nebst 'La suma de le bombarde che die havere ciaschadun signore', nämlich alle Reichsfürsten, sehr merkwürdig; zusammen
'bombarde C^oXXXIII^M. veretoni C^{oo}M^MCCXXXIII^M. e V^C'

„ 18 Historisches Gedicht: O Bergamini, Gelffi e Gibellini.

fol. 19' Gedicht auf Venedig: O incoronato regno sopra i regni verfasst von Michael, 1425.

Dann folgt, von derselben Hand, 1503, 30. May, aber mit eigener Blatt- u. Quaternionenzählung, und ohne Zweifel copirt aus einer zweiten Handschrift, die wahrscheinlich s. XIII. ex. geschrieben und bald nachher mit einigen Nachträgen versehen war:

fol. 1' Quoniam memoriale officium temporis transcurso dilabitur — — ego utique Marcus perlegens quasdam veteres ac recentes ystorias, que quamvis sermone Galico scripte forent, tamen paucis in voluminibus compilate de facili a memoria prolabi potuissent — — quedam pauca — — de his que ad hedificacionem Veneciarum pertinet, ex eius gestis a. 1292. mense Marcio quinta indicione literali calamo ad futuram posterorum memoriam compilavi.

De creatione mundi et hominis ac de specialibus beneficiis Adae. In principio creavit Deus celum et terram et de mense Marcio, zählt dann die sechs Weltalter auf, schliesst: 'Ab initio igitur seculi usque ad mortem illustris regis d. Gotefredi ellapsi sunt 6317, et abinde inantea cursus ellapsorum annorum usque a presencia et futura tempora leviter sciri potest'. Der Anfang ist also genau aus dem, was in der Handschrift 2 den Schluss bildet (X).

„ 3' De discordia inter Priamum r. Tr. et Menelaum, qui regebat insulam Cretensem. In presens narratur, quod postquam divina' u. s. w. Die Gründung Venedigs, Paduas, Adrias u. s. w. — 'Adriam appellarunt'. Also aus Dr. I, = 2 VIII. excerptirt.

„ 5' Quando s. Marcus convertivit populum Aquilegie. 'Nunc autem veritatis testimonio dicitur et testatur — sepelierunt'.

„ 6' De Agila flagella Dei. 'Post igitur passionem beatissimi Marci ev. et multorum. — Et tunc quidam inantea apud Matamaucum ducaverunt Belencerius et Beatus, quos eandem genetrix parturivit a. D. 421'.

„ 8 De ducibus Beato et Belingerio. 'Igitur presens series declarat, quod accidit' u. s. w., die Geschichte mit Kaiser Karl (aus 2 II.) bis: et vixit dux Belinzerius a. 5.

„ 10 Metropoli concepto in Gradensem civitatem. 'Beatus dux Matamaucenses cum omnibus tribunis — ut nullus ducaret nisi esset de stirpe Particea condescendens, qui hodie Badoarii appellantur'.

- fol. 12' De gracia facta Gaulo per fratrem suum. 'Gaulus autem ducibus fr̃. totum Aquilegiense castellum in sua potestate dederunt — pischatores'.
- „ 14 De operibus et exercitiis quorundam Venetorum. 'Hercolus autem appellatus est, quia ipse erat princeps de hiis qui ministerii erant retinentes. Duces autem et omnes tribuni — nomina suprascriptos habemus', nach einem Gaulus.
- „ 15 De ecclesiis factis per Narsimam in Veneciis. 'Directus a Iustiniano — sancti evangelii post Rom. ecclesiam s. Aquilei. ecclesiam secundam preesse instituit'. (Also aus Dr. IX, 2 VI.)
- „ 20' Qualiter divisum est regnum christianitatis inter summum pontificem et imp. 'Preceptum quod ab imp. et pontifice — pertinens est ad iniquitatem'. (Also Dr. IX, 2 VI.)
- „ 23 Liber secundus, in quo scripta sunt parentela s. Marie v. et acta Christi et suorum sanctorum et multa alia subsequencia. 'Parentela s. Marie — qui dicitur Thadeus', also = Schluss von 2 X.

Von hieran zählt der Schreiber auch am Rande Kapitel, aber nicht immer, die ich im folgenden mit () angebe.

- fol. 23 Quo tempore natus fuit filius Dei. 'Anno D. 1, anno 42. imp. Oct. aug. natus est J. C. filius Dei in Bethlem Iuda ex M. v., completis ab Adam a. 5199, a conditione vero Romane urbis 724 a. Hiis diebus trans Tiberim Rome de taberna meritoria fons ollei emanavit et per totum diem — Aug. imp. a. 14', aus Beda.
- „ 23' De flore evangeliorum. 'Cum Herodes esset factus rex — cum Petro martirizatur'.
- „ 30 (VI.) Qualiter ecclesia post mortem apostolorum in magna paupertate erat. 'Post mortem ap. — perseverat'.
- „ 30' Quomodo Valentinianus fuit factus imp. a mil. 'Anno ab U. C. 1118. Valent. — statuas de cera seu limo facere', ein Stück aus einer kurzen Kaisergeschichte.
- „ 31 De Nerone. 'Prima persecutio — mortuus est'. Desgleichen.
- „ 31' Nomina paparum antiquorum et opera que fecerunt. 'Alexander primus natione Rom. — Eugenius secundus—annos' (hier scheint ein Blatt oder mehrere im Original gefehlt zu haben). 'Iohannes X. nac. Tusculanus — expulsi eos ab Ytalia'.

- fol. 32' (XII.) De eodem. (hier fehlt wieder ein Blatt oder mehrere) 'fons Iacob — fons sylve — Lucus Affaltidis — condempnetur' (also aus einem Buch De locis SS.)
- Quando Iulius fuit in prelio. 'A. 693. post Romam factam — comedant', aus einer Kaiser-geschichte.
- „ 33' Istoria Tiberii quomodo crud. se iesit in imp. Rom. 'Anno 709. postquam occisus est Cesar — regnavit a. 13', desgleichen.
- (XX.) Qualiter Dominicus fuit electus episcopus de Veglia, ubi sequitur de morte impii ducis. 'Dominicus qui fuit natione suorum parentorum de Vegla Vercellis civitate in Meta-maicho — ad Domini sepulchrum'.
- „ 34' (XXI.) De nominibus parentele antiquorum Venetorum. 'Porticiatii qui Baduarii appellati sunt tribuni anteriores fuerunt — laudabiles dicuntur'.
- „ 35 (XXII.) Sequitur de Attila pagano. 'Trans-actis — iam superius habuimus', nur drei Zeilen.
- De tribunis qui Paduam regebant. 'Obeliebatus clericus — cartularii seu ex placitis'.
- „ 37 (XXIII.) Quomodo condita fuit Constantino-polis. 'Condita fuit o. C. ab imp. C. a. D. 270'.
- (XXIII.) Prima dedicatio Rivoalti. 'A. D. 421. hedificata fuit civ. Ven., ubi nunc est Rivoaltum'.
- (XXV.) De Gaiolo pirata. 'Sciri debet, quod post fund. Ven., quando civitas erat infirmioris presentie (?), currente usque a. D. vir quidam improbitatis permaxime Gaiolus nomine in Ystriana provincia esurrexit — possit officio iudicari', gedruckt Arch. stor. VIII, 265.
- „ 38 Quomodo conductum fuit corpus d. Marci Ven. 'Conductum fuit — populi mi sapientes'.
- „ 38' (XXVII.) Dedicatio ecclesie S. Marci. 'Ecclesia S. M. hedita fuit a. D. 1071'.
- (XXVIII.) Quomodo Ven. navig. c. Robertum Guisc. 'Anno 1080. magnus exercitus Ven.' u. s. w. sind wichtige Annales Veneti 1080—1288', von denen nur ein Stück gedruckt ist Arch. stor. VIII, 259 von Angelo Zon, dessen Ansicht, es sei nur ein Auszug aus Canale, näher zu prüfen ist. Es ist einige Verwirrung darin, indem im Originale einige Blätter verbunden gewesen sein müssen; am Rande werden Kapitel gezählt bis CXLI. und dann, mitten darin, das dritte Buch begonnen 'Inc. liber tercius.

I. De captione Hierus. et Antioquie' u. s. w. bis
Kapitel XXVIII.

- fol. 51 (XXVIII.) Inc. vita antichristi. 'De a. scire
volens — s. s. amen'.
- „ 53' (XXX.) Inc. versus de iudicio mundi. 'Indi-
ciis signum'.
- „ 54' (XXXI.) Inc. nomina balneorum, que in li-
bro X. Orilusii vet. med. continentur. 'In-
ter opus rerum', in Hexametern, an einen König ge-
richtet, der am Schlusse cesar heisst, wo dies als
drittes Buch eines grössern Werkes bezeichnet wird,
dessen
- 'Primus habet patrios civili in arte triumphos,
Mira Federici gesta secundus habet
Cesaris ad laudem tres scripsimus ecce libellos . . .
Pauper in auster eo nemo poeta fuit.
Ebolei vatis cesar reminiscere nostri,
Ut possit vati scribere facta tui'. . damit schliesst es.
- fol. 62 (XXXII.) Iste sunt novem pene inferni'.
'Prima'.
- (XXXIII.) Signa XV ante diem iudicii.
'Prima die erunt'.
- „ 63' (XXXIII.) Si in nocte natalis fuerit ventus,
quid esse pronunciat. 'Si' u. s. w.; noch an-
dere Wetterzeichen.
- „ 65 (XXXVII.) Iste sunt conventiones quas rex
Balduinus fecit b. Marco, von 1125, wovon das
Original noch hier ist.
- „ 67' (XXXVIII.) De passagio regis Francie Alo-
isio '1248. die 3 — vernavit'.
- „ 68 (XXXVIII.) De virtutibus rosmarini. 'In
primis accipe'.
- „ 70 (XL.) Inc. versi Michaelis Scoti. 'Regis ve-
xilla timens — sali festina'.
- „ 72 (XLI.) De visione Tripoli Tyrie quod manus
aparuit scribens. 'A. D. 1287. facta est quedam'.
- „ 72' (XLII.) De indulgentia magna centum anno-
rum, nebst zwei Anhängen.
- „ 73' (XLV.) Quot dies debemus cavere comedere
anserem, gehört zu demselben Werke, wozu Kapi-
tel 29—34. 39. 46, nämlich zu einer Art Hauskalender.
- „ 74 (XLVI.) Per hos versus cognoscuntur indic-
tionis secundum imperium. 'Si tribus adiunctis
— secundum consuet. Veneciarum a Kal. Sept. us-
que ad Kal. Marcii semper iunguntur 4, et a K.
Marcii usque Kal. Sept. iunguntur 3 secundum im-
perium'.

- fol. 74 (XLVII.) De episcopis Veneciarum. 'Dominicus Contarenus qui fuit frater — et ideo non scripsimus'.
- (XLVIII.) Nomina patr. Gradensium et quo tempore fuerunt. 'Temp. quo Iustinianus — a. 8'.
- „ 75' (XLVIII.) Nomina ep. antiquorum de Torcello. 'Primus ep. f. Maurus'.
- (L.) Exemplum patafii plumbei pos. in tum. b. Magni N. et Nic. 'A. D. 1282. mense Martii — Thomas Viatro'.
- „ 76 (LI.) Inc. pactum et conc. inter d. Enricum Dand. cum princ. 1204. 'Nos' etc.
- „ 78 (LII.) Inc. profecia de Constantinopolim inventa in q. paragrafo. 'Narratio de Constantinop. — eosdem'.
- „ 79' (LIII.) Inc. nativitas ducum et regum Galicorum, ubi seq. de it. Karoli magni in Matamauco. 'Arnulfus dux genuit' etc.
- „ 80' (LIII.) De sententia data contra Anchonam per abb. Hervensem. 'A. D. 1274. mense Iunii' etc.
- „ 81' (LV.) Discordia inter d. Venetiarum et Pad. de salinis. 'A. 1303. mense'.
- (LVI.) '1200. B. marcio Montisferati' etc.
- „ 82 (LVII.) '1300. Exemplum litt. miss. Bonifacio VIII. per d. Tartarorum'.
- Sententia Bonifacii VIII. contra ep. Castellesem 1301. — et pauperes', womit die Seite 83 schliesst; 83' nebst den drei folgenden letzten Blättern der Handschrift sind leer.

Hiernach hat Marcus ausser dem Chron. Altinate (und zwar einer vollständigeren Handschrift als Dr. und Vat. ist) auch noch allerlei anderes in seiner Compilation vereinigt, namentlich eine Art Hauskalender mit Hausmitteln, Witterungszeichen, u. a. Es ist möglich, dass ein Theil hiervon erst von dem Copisten von 1503 aus Unwissenheit mit dem Werke des Marcus zusammengeschrieben ist, namentlich scheint Verbinden von Blättern dabei in Anschlag zu bringen.

Aber Marcus kann auch selbst schon eine Handschrift vor sich gehabt haben, in welcher das Chron. Alt. mit allerlei andern Sachen zu einer Art Venetianischem Hausbuche, einer Venetianischen Hauschronik (ganz in der Art des Römischen Laterculus v. J. 354) verbunden war. Schon die Dresdener Handschrift ist theilweise der Art, die Venezianer (2) ebenfalls, und beide mit einander verglichen, scheint es, dass keine das ursprüngliche Werk ganz enthält, sondern jede giebt es

in ihrer Weise mit eigenen Weglassungen und Veränderungen. Es ist auch wohl gar nicht eine blossе Chronik von Venedig gewesen, sondern die Weltchronik, Papstchronik, Kaiserchronik hat vielleicht, und sogar wahrscheinlich, gleich anfangs mit dazu gehört.

Jedenfalls gehören mehrere Stücke dazu, welche sich nur bei Marcus finden und in Dr. und 2 fehlen; deshalb ist 3 genau zu benutzen bei der neuen Ausgabe, welche dem Werke eine ganz neue und viel vollständigere Gestalt geben kann, als die beiden bisherigen.

Eine Weiterbildung eines Theils der Erzählungen ist in einem Roman, der einer Venez. Chronik vorangeht in

Vatican Ottob. 1120, chart. fol. s. XIV. ex., auf fol. 1—23. 'Post pass. domini nostri J. C. fuerunt apostoli dispersi, sed post resurr. suam ceperunt', u. s. w. || über Constantin. || Joseph von Arimathia geht nach Britannien 'portans secum scutellam preciosam quam Britanni appellav. S. Grandalet' (der Graal) || Attila, Sohn eines Hundes und der Tochter des Königs Ostenbaldus und seine Kriege mit König Janus von Padua, sehr ausführlich, bilden den Hauptinhalt, ganz im Romanstile; über Panduacus und Eradius, der am Ende siegt, 'et vexillum s. crucis, qui semper nos adiuvet'. Es sind Stellen darin aus Chron. Altinate geradezu aufgenommen.

3. Riccobaldi Ferrar. Pomerium.

1) Handschrift des Commendatore Torquato Rossi in Rom, mbr. oct. max. (aussen betitelt: Ricob. Ferrar. pomerium sive chronica, stand 1851 im mittelsten Schranke, der Thür gegenüber), unbekannter Herkunft, durchweg von einer ganz gleichmässigen Hand geschrieben in Urkundenschrift s. XIII. ex. oder XIV. in. Am Ende steht von anderer Dinte und anderer Hand: τελωσ. MCCLXXXVII. MENSE VERO COHP. Jedenfalls gehört sie spätestens in den Anfang s. XIV.

Fol. 1. Capitula prime partis operis. Tabula computationum cap. 1. u. s. w. — urbs Ravenna 35.

Cap. sec. p. op. De nativ. Abram et fil. — acciderunt 17. Pauca cap. sec. p. posita sunt hic, cum sint innumera, nec in ea parte ystorie . . . antur.

Cap. tertie p. o. De tempore Rome condite 1—289.

Cap. quarte p. que sunt in tempore imperatorum quo tempore natus est Christus. Ottavianus aug. u. s. w. 101 Kapp., schliessend unter Adolf mit — discordia inter papam et cardinales de Columpna.

Cap. quinte p. Cap. 1. De divisione tocius orbis. 2 De finibus Asie. 3 De fin. Europe — 73 De differentiis trium Galliarum.

Cap. sexte partis tocius op. 1. De locis sepult. patrum V. T.; 2 De locis sep. SS. novi test.; 3. Tabula computat. temp.; 4. De pontiff. R. eccl. et b. Petro usque ad tempus Bonif. VIII. pape.

Compilatum est autem hoc opus a. C. 1297., ceptum Februario, finitum intra mensem quintum, studio et labore (hiernach 2 oder 3 Wörter ausradirt und s. XVI. oder XVII. daraufgeschrieben Riccobaldi Ferrar.) anno secundo Bonifatii octavi. Alles dies von ein und derselben Hand, die nun fortfährt mit einem neuen Blatte.

Fol. 14 Liber pomerium ecclesie Ravenatis incipit. Instantie tue, venerande pater Michael s. Rav. eccl. archidiacone, obnuere nequeo — — Sex igitur in partes presens scito tuum opus esse digestum — aliarum eccl. primatu. Ist gedruckt Mur. SS. IX.

1. Tabula supputat. annorum, bis auf Christus.

2. Princ. prime etatis mundi. Rerum creaturam sex deus diebus formavit, primo lucem etc.

Cap. 3. Adam et Eva virgines de paradiso etc.

Cap. 11. Ex Oda Lamech genuit etc. Die folgenden Kapp. enthalten die Aufzählungen der verschiedenen Dynastien des Alterthums; zuletzt

Et tempore quo est urbs Ravenna cap. 35. Et quia urbs Ravenne etc., kurz.

Fol. 26 Expl. pars 1. inc. 2. Abraam natus est post diluvium, schliesst im 17. Kapitel bei Romulus und Remus mit: Numit. in regnum restituunt.

Fol. 31' Expl. pars op. 2. inc. 3. Cap. 1 de Rome conditione. Anno nativ. Abraam 1262; schliesst im 289 Kap. mit: imp. Oct. et Antonii.

Fol. 88' Expl. pars 3. inc. 4. Romanorum principum augustorum primus Octavianus Cesar, qui postquam cum Antonio et Lepido, aus den bekannten Quellen; sehr ausführlich, aber ganz unwichtig. Das Ende dieses Buches ist dasjenige, was Eccard p. 1150 (und Muratori IX.) gedruckt hat, fol. 145 der Handschrift, überschrieben: De Genealogia Pipini et Karuli. Pipino primo ex Francis principe mortuo u. s. w. Es geht genau so wie Eccards Druck fort bis zu den Worten (fol. 165 der Handschrift, p. 1188 Ecc.): oppidum est subversum, wo die Handschrift mit derselben Hand fortfährt: Adulfus imperator festo b. Joh. Bapt. congressus est — in ecclesia b. Pauli, womit das Buch im J. 1300 schliesst, am Ende von fol. 165' (dies habe ich abgeschrieben).

Fol. 166 Inc. pars quinta de provintiarum descriptione. Quoniam igitur regionum situum scientiam habere ad intelligendas ystorias utile est, descriptiones eorum

ponere duxi, secundum quod P. Orosius ab aliis annotas (so) accepit.

Cap. 1. Maiores nostri orbem totius — putarunt, drei Zeilen. Cap. 2. Asyam tribus partibus oceano, 4 Zeilen. Cap. 3. Europa incipit, ut dixi, 8 Zeilen. Cap. 4. Asye principium u. s. w. bis zu den Balearen (?): et cultu et memoria magis celebres habentur. Hucusque P. Orosius de situ reg. orbis exposuit. Verum quia de Ytalie partibus quam colimus nichil dividendo descripsit, de ipsa It. sec. quod in libro Papie annotatum inveni exponam, aliqua tamen interseram, sec. quod celebres auctores scribendo ystorias de eius Ytalie partibus conscripserunt. De p. It. secundum scripta auctorum. Cap. 50. Italia olim a Grecis occupata — pars media Lugdunensis (gedruckt bei Muratori). Finita quinta parte, restat absolvere sextam, in qua agitur 1. de sepult. SS; 2. de Rom. presulibus; 3. de epp. Anthiocens.; 4. de Ierosolimitanis; 5. de Alexandrinis; 6. de pastoribus ecclesie Ravennatis.

Fol. 172' Inc. p. 6. totius op. et primo de ortu, obitu et sepultura patrum, prophetarum et apost. Adam humani generis pater — et tunc fames valida.

Inc. ystoria epp. Urbis successorum Petri ap. vicarti Christi. Petrus ap. etc., gedruckt bei Eccard und Muratori, schliesst unter Bonifaz VIII. mit: Domini inimicos, mitten auf der Seite, dann Rest leer. Also fehlen die vier letzten Kapitel dieses Buches nach der Anlage des Verfassers (im Anfang dieses Theils, s. oben). Aber mit dem vorangesetzten Index (fol. 1—13) stimmt der Text ganz genau; woraus zu folgen scheint, dass dieser Index nicht vom Verfasser selbst ist.

Der Text ist, soweit ich verglichen habe, keineswegs sehr gut; manche Schreibfehler, in Namen und sonst; im Ganzen mit Eccard stimmend.

2) In derselben Bibliothek eine zweite Handschrift s. XV.: Inc. cronica extracta de archivo ecclesie Ravenne, compilata a Richobaldo Ferrariensi. Cum derelicta non sponte genitalis soli dulcedine etc., 4 Bücher bis Albrecht: paucis tamen diebus et parva etc. Dann: De synodis etc., s. Arch. XII, S. 414, wo die Handschrift näher beschrieben.

3) Malta öffentl. Bibl. Nr. 90 chart. 4. s. XV.: Ex libris Don Vincentii Auria. De pace Bragman. cum Alex. Alexander ut legitur — itineris.

Ricobaldi Ferrar. Chron. Ricobaldi viri bene licerati (so) civis Ferrariensis cronica ex Hyeronimo et Eusebio excerpta necnon ab aliis commentariis lege foeliciter. Cum relicta non sponte genitalis soli dulcedine etc., ohne Eintheilung in Bücher, beginnt mit den Weltaltern, dann nach Kaisern geordnet, in

einem Zuge — (1312): constructum natura loci praetutum $\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma$, also ein Jahr weiter, als der Verfasser der Vorrede nach schreiben wollte. Die letzten 12 Jahre füllen 12 Blätter.

Dann folgen 9 Epigramme Martials.

Eine andere Handschrift Berlin Lat. fol. Nr. 118, chart. s. XVI.

Nahe verwandt ist eine Chronik in den Handschriften Rom Casanat. A II, 34 (abgeschrieben); Turin 1061; Venedig XXII, 140 (387), über die s. nachher; Rom Barberin. 1707, chart. fol. s. XVI. f. 30—33— 1309: et crux multis christicolis data fuit¹⁾.

Hier zu nennen ist auch: Parma V, 45. chart. fol. s. XV, fol. 45—67: Inc. liber mag. Ricobaldi Ferrar. de locis orbis et insularum et diversis nominibus maris. Liber primus incipit.

Orbis et insularum oceanique ac partium eius descriptiones ponere opere pretium duxi, ut legentibus istorias expeditior sit intellectus, utque mundi sita aliquantulum cognita a legente conditoris sapientie deferatur et honesta voluptas dilectet talium curiosos, qualis sum ego. Preter illa que collegi legendo istorias, sex scriptorum scripta revolve cura non desidi, qui mundi partium descriptores dedere. Primo eius qui tempore C. J. Cesaris dictatoris et M. Antonii consulis dimensiones orbis iussu senatus factas in scriptis redegit. Secundo Plinii Secundi de nat. ist. lib. 3, 4, 5 et 6. Tertio Solini qui cum eo plurimum convenit. Quarto Martialis Capelle. Quinto Isidori libro ethim. Sexto Ravennatis scriptoris, cuius nomen non extat, qui ex pluribus scripta compegit. Et primo quidem dponentur (so) orbis confines. Secundo de sinibus famosis — — — de quibusdam montibus illustribus.

De finibus orbis terrarum. Totius orbem terre lymbo oceani — Athlos in Mauritania ad occasum videtur.

VIII. Nachrichten über kleinere Bibliotheken und Archive in Rom.

Aus L. Bethmanns Papieren.

Die folgenden Nachrichten sind von Herrn Prof. K. Pertz aus Papieren von Bethmann zusammengestellt und bilden eine

1) Die Handschrift enthält ausserdem: Ex chron. Matth. Palmerii; f. 14: Cronica Johannis iudicis extr. ex ant. chron. defactis civ. Parmae 1360; f. 37: Chronik von Mailand. Anno D . . . duo magni principes in Italia imperium usurpaverunt — 1176 civitas Med. Teutonicorum spoliis repletur unde clamat; fol. 41: Ex chron. Placentina; fol. 44—55: Reges Lombardorum. Imperante Leone — pati exilium (gleich Venedig, Arch. X, S. 367 Nr. 10).

Ergänzung zu dem was Archiv XII. abgedruckt ist. Die erste Reihe betrifft Kirchen und geistliche Stifter, die zweite Sammlungen einzelner Personen.

S. Agata in Subura hat gar nichts mehr.

S. Alessio e Bartholomeo benutzt.

S. Anastasia alle tre fontane oder ad Aquas Salvias hinter S. Paul; Ughelli I, 50 giebt viele Urkk., jetzt sind sie ins Vatic. Archiv gekommen.

S. Andrea delle Fratte, nichts.

S. Andrea della Valle, Theatiner; jetzt alles in der Christina.

S. Angelo in foro piscium, viele Urkk., erst s. XIII., daher von Galetti copirt in Vatic. 7931 sqq. Dudik sah sie.

S. Antonio Abate, hatte 1664 eine gute Bibl. [Bl.]

SS. Apostoli Hss. u. Urkk. Einiges in der Vatic. Bethmann sah dort 2 Bibl., des Klosters und des Collegio, beide ohne Hss.; das Archiv hat nach Versicherung des Abtes nichts.

S. Basilio hatte viele griech. Hss. aus Kalabrischen Klöstern (Montfauc. Bibl. 194. Diar. 210), nachher soll alles an die Vatic. verkauft sein, anderes ist zerstreut.

S. Bernardo a Termini, Bibl. gestiftet von Card. Bona, mit Hss. (Piazza).

S. Callisto, Archivar: Don Francesco Zelli, höchst gefällig, abgemacht, nur das Gedicht auf K. Karl in der berühmten Bibel v. S. Paolo (Arch. V, 452) noch zu benutzen. Hier sind die Archive von Chiaravalle, oder Fontanino, bei Parma, 1475 Urkk. von 969 an, darunter *2 Kaiser-Urk. Das von S. Apollinare Nuovo ohne K. U. und das von S. Paolo fuori le mure, darin Urk. Heinrichs IV. und VI. noch zu benutzen. Vatic. 7927 enthält ein Verzeichniss praecipuarum cartarum S. Pauli bis 1500, darin K. U. nur: 1089. *1195. 1226, letztere beide für Fontanino.

S. Cecilia, Bibl. zerstreut, bloss einiges kam in die Sapienza.

S. Ciriaco bei Diocletians Thermen. Vatic. 8048 sqq. Catal. Cyri et S. Nicolai 921—1448 enthält keine K. U. Viele hat copirt Galetti, Vatic. 7955.

S. Clemente.

Collegio Clementino (Piazza), Bibl.

Collegio Germanico. *Archiv enthält das ganze Archiv von Fonteavellana mit *K. U.; das von S. Saba, worin nichts Altes; von S. Apollinare u. a. gut geordnet u. 1805 vortrefflich verzeichnet.

S. Cosma e Damiano. Viele Urkk. hat dort abgeschrieben Galetti in Vat. 7931, von 1005 an; andere Albani misc. 595.

S. Cosimato, die Urkk. hat Marini geordnet, sehr viel von 949 an. Dort sind auch die von Arevali.

S. Francesco di Paula, ai Monti, ihr hinterlies D. Carlo Selvago seine Bibl. mit vielen MSS. (Piazza).

*S. Francesco Romana.

Al Giesu, unter dem Kapitol; Zaccaria iter I zählt 29 Hss. auf, darunter Honorii III. epist. ch. s. XVI; Innocentii III. regestorum liber quintus, ch. s. XVI, fol.

S. Giovanni in Laterano, Kapitelarchiv. Archiv sehr reich. Bethm. sah dort K.-Urkk.: Nro. 35. 1200, Frid. II. mon. s. Mariae de Mysterio prope Wimpiam concedit castrum Turiani et priv. in regno Nap. G. 2. D. 2. pag. 51; Nr. 70. 1219, Frid. II. eccl. Balneariae sub protect. imp. recipit. l. 7. c. 14. p. 92.

Von Handschriften Vitae SS. memb. benutzt.

S. Giovanni e Paolo, nichts.

S. Giorgio in Velabro, nichts.

S. Gregorio und S. Andrea in clivo Scauri, Kamaldolenser, mit reichem Archiv; Hänel sah dort 1825 noch über 3000 Urkk. und 300 Handschriften, auch das wichtige Regestum der Urkunden von 846 an, das Mittarelli benutzte, worüber schrieb: Ruggieri monitum ad reliquias regesti instr. S. Andreae.

Die alte Bibl. ist nach Haenel in der Franzosenzeit untergegangen, nachher schenkte Card. Zurea seine Bibliothek hierher, die reich an Incunabeln der Klassiker, und namentlich venetianischen Inkunabeln, ist. Von den 300 Handschriften nennt Hänel nur 17, die untersucht sind.

*S. Isidoro, irländische Minoriten, Urkunden und Handschriften verz. von Montfaucon, Bibl. 159—170, jetzt noch wenig vorhanden, fast nur irische Handschriften.

S. Lorenzo in Panisperna, daraus viele Urkk. copirt von Galletti in Vatic. 7946.

S. Lorenzo in Damaso, gar nichts.

*S. Marcello, nichts; Archiv nichts.

S. Maria degli Angeli, Karthäuser, Bibl.

*S. Maria in Ara Celi, Franziskaner, nichts.

S. Maria in Cosmedin, nichts.

S. Maria Maggiore. Inschrift s. VI in einer Copie s. IX bei Marini Nr. 91. Pauli de Angelis basilica b. M. M. Rom in fol. giebt ein Inventar s. XV der Bücher, aber nur liturgische und theologische. Er citirt viele Urkk. und Bullen aus dem Archive, aber keine K. U.

Da ist auch das Archiv von S. Giovanni a Piro (Lucia, Abbad. di S. Giovanni a Piro unita a S. Maria Magg. 1790. 4^o).

- S. Maria in Campo Martio, keine K. U. (Urkk. copirt von Galletti in Vatic. 7929 und 7931).
- S. Maria in Monticelli (Ciuccioli, Not. della ch. di S. Maria in M. 4^o).
- S. Maria Nova, viele Urkk. von 952 an, copirt von Galletti in Vatic. 7937.
- S. Maria del Popolo. Die Reste der früher reichen Bibliothek sind 1849 nach S. Agostino gebracht; im Archiv ist nichts für uns.
- S. Maria de Pace, Laterankanoniker; Bibliothek citirt Audiffredi.
- S. Maria della Rotonda, das Pantheon; nichts schon seit Mabillon.
- S. Maria degli Scalzi della Scala, reiche Bibl. nennt Deversin.
- S. Maria Traspontina, Karmeliter; desgl.
- S. Maria Trastevere, Urkk. von 879 an bei Marini Nr. 136. Ein Chartular in Vatican 8051 geht bis in's 9. Jahrh. ohne K.-Urkk.
Das Archiv ist noch ganz zu benutzen; hier ist das ganze Archiv des Klosters S. Giovanni de Venere bei Chieti, woraus Ughelli VI, 698 K.-Urkk. 1047. 1195. 1227 giebt.
- S. Martino (Pouyard, Mon. esistenti in S. Martino).
- S. Nicolo in Carcere, eine alte Schenkung. Von Handschriften Muratori, Ant. diss. 43.
- *S. Onofrio, nur 52 Handschriften ohne Werth für uns.
- S. Pantaleo, 50 Handschriften, nichts für uns.
- *S. Paolo vor der Stadt.
- S. Pietro in Vincoli, 131 Handschriften in fol., 33 in 4^o, alles Papierhandschriften s. XVII und XVIII, für uns gar nichts als Bonizo coll. canon., Abschr. s. XVII der Handschrift von Brescia, und Anselmi coll. canon., Abschr. s. XVII e cod. Vatic. 1363.
Hier ist das Archiv der Congregatio Lateranensis mit *5 K.-Urkk.; auch das Archiv von S. Modesto in Benevent u. a.
- S. Prassede, Urkk. benutzt Ughelli II sehr viel, auch Liber privileg. Vallis Umbrosae, darin eine K. U. Abschriften vieler Urkk. von Galletti in Vatic. 7928, doch keine K. U. Auch Vitale, Senatori Romani, giebt sehr alte Urkk. von hier. Davanzati, Della basilic. di S. P. 4^o, enthält gar nichts.
- *Propaganda, bes. oriental. Handschriften. Alle untersucht. Griechische Handschriften wenige, Lateinische Klassiker mehr, aber nur neue. Hierher sind die Handschriften des Museo Borgiano in Velletri gekommen, worunter Stef. Borgia's sämtliche Sammlungen und Papiere; für uns nichts.

- S. Pudenziana, Bibl. mit bes. oriental. Handschriften.
 S. Sabina; Bunsen fand da ein reiches Archiv.
 S. Salvatore in Lauro; hiermit ist seit 1550 vereint die
 Bibl. S. Matteo und Antonio in Ascoli, aus dessen
 Archiv Ughelli I, 463 eine K. U. giebt: diese muss also
 hier sein.
 S. Silvestro in Capite; alte Privileg. giebt Marini Nr. 28 f.
 (Giacchetti, Storia di S. S. 1629).
 S. Silvestro a Monte Cavallo, Theatiner; die Bibl.
 nachher in die Vatic. gekommen, Anhang der Christina.
 S. Sisto, Urkk. s. IX giebt Marini Nr. 23.
 S. Spirito in Sassia, auch SS. Michele e Magno, in
 Borgo, war die von Karl d. Gr. gestiftete Schola Friso-
 num, bis sie 1083 zerstört wurde. Innocenz III. stiftete
 in dem leeren Gebäude das noch bestehende Spital. In
 dessen Archiv fand Greith 1834 noch viele Urkk., aber
 meist erst s. XVII, von Handschriften nur 3 von Werth:
 1) Regula canon. S. Spiritus, in gothischer Schrift;
 2) Registrum privileg. S. Spiritus 1204—1664;
 3) Liber confraternitatis S. Spiritus, enthält die
 Privilegien der 1476 erneuerten Bruderschaft.
 Dasselbst ist die Bibl. Lancisiana mit wenigen
 medicinischen Handschriften (nach Greith).
 S. Trinita de' Monti, französ. Minoriten, gegen 1200 Bände,
 darin seltene alte Bücher — ob auch Handschriften?
 S. Teodoro (Cecconi, Storia di S. T. 1716. fol.).
 S. Valentino, eine Schenkung vieler Handschriften von 901
 giebt Muratori, Antiquit. dissert. 43. (Bl.)

* Piazza, Eusevologio Romano, 1698. 4°. enthält als letztes
 Kap. ein Verzeichniss delle librerie di Roma.

-
- * Albani, Bethm. hat den ganzen Katalog durchgemacht und
 die einzelnen Handschriften untersucht.
 Altaemps siehe Vatic. Ottobon.; vieles ist in der Borghesi,
 anderes ist noch da. Das Archiv ist bes. reich.
 * Altieri. Die juristischen Handschriften bei Blume, Bibl.
 ms. 159—170.
 Antonelli Card., reiche Bibl. mit Handschriften, ist 1824
 versteigert.
 Arsoli Fürst, Handschriften, darunter Petri Scriniani
 chronic. s. XV ex. oder XVI in., jetzt in der Altieri.
 Assemani's Sammlungen und Papiere sind 1768 meist
 verbrannt.
 Azara, der Span. Gesandte, hatte Handschriften, verzeichnet
 bei Iturri, Bibl. Nic. Jos. de Azara, Romae, Salviani
 1806. 8°. (Bl.)

- Baronius' Nachlass, die 12 ersten Bände in der Vaticana, die 3 folgenden mit Material für die Fortsetzung in der Vallicelliana, Anderes in der Barberina und Ambrosiana.
- Bellarmin's Bibl. im Collegio Romano.
- Bembus' reiche und wichtige Handschriften kamen theils an Fulvio Orsini, theils in die Urbinas, theils sind sie verschollen, darunter das Autograph von Petrarca's Gedichten.
- Borghese, 366 Handschriften s. XII-XVII, besond. juristische. Darin Nr. 13. mb. fol. s. XIII ex. Ricardi Clun. chron., schliesst mit der Zerstörung Mailands. / Catal. pontific. bis Friedr. I. Schisma.
- Nr. 52. mbr. f. s. XIII. u. a. Lombarda, ohne Ueberschrift und Eintheilung in Bücher; schliesst mit Lothar's Gesetz: 'Imp. benivolentie — datum 6. die mens. Nov. ind. 14'.
- Caffarelli, Archiv, war früher zugänglich.
- * Capitolinisches Archiv, das Stadtarchiv von Rom, nichts darin als eine * K. U. 1186.
- Capponi siehe Vaticana.
- Capranica Cardin., gestiftet um 1425, mit gegen 2000 Handschriften. Verzeichniss in der Vatic. 3958. Viele Handschriften sind neuerlich an Torq. Rossi verkauft, es ist aber wohl noch einiges da im Collegio Capranica.
- Caraffa, Verzeichniss der Bibl. in Vatic. 3553.
- Cesi an Porta S. Onofrio, Bibl., Verzeichniss Paris 10539; ist zerstreut.
- * Chigi, Archiv noch zu untersuchen, darin viel aus Anagni. Verzeichniss der histor. Handschriften im Arch. IV, 528. XII, 390.
- Ciacconi, Handschriften rühmt Roccha.
- Ciampini, daraus in der Vatic. über 600 lat. Handschriften, darunter viele alte aus dem Kapitel von Benevent.
- Colonna. Das Archiv soll gegen 600 K.-Urkk. und Bullen enthalten. (Otton. Agostino, Storia della famil. Colonna, fol.) Die Bibliothek kaufte der Herzog Altaemps, und so kam sie endlich in die Vaticana. Nachher ist wieder eine gebildet, aber 1821 versteigert, und theils in die Vaticana theils in die Barberina gekommen. Ein Inventarbibl. Ascanii Colonna ist Ottobon. 757. Ein Catal. MSS. Latin., Graec. et Italic. ist Barberini XXXIX, 70.
- Consalvi, der Cardin.-Staatssecr., hinterliess eine Bibl. mit Handschriften.
- Contelori, reiche Bibl., jetzt in der Barberina.
- Conti, hatten Handschriften, nach ihrem Aussterben im Anf. des Jahrh. erbten das Meiste die Sforza. Darin war Salimbeni chronicon, das Autograph.

- Corsi hatte nach Deuersin eine reiche Bibl. mit seltenen Handschriften. (Bl.)
- Doria, Bibl. mit K. Urkk. *1196 Constancie, *1219 Frid. II. *Marchese Falconieri.
- Fontanini's Bibl. kam theils nach *Sandoniale, theils an die Markusbibliothek in Venedig.
- Foppa besass den grössten Theil von Tasso's Nachlass. (Bl.)
- Principe Gaëtani, Archiv mit vielen Originalurkunden, die älteste 871, doch ist viel Fälschung geübt und deshalb Vorsicht nöthig. Handschriften sind nicht da, ausser wenigen Städte-Statuten. Der Archivar Giambatt. Corinci, der sehr gefällig, theilte aus seinem eigenen Besitze folgende *K.-Urkk. mit: 990. 1195. 1227.
- Card. Garampi vermachte seine wichtige Handschriften-Bibliothek (Bibl. J. Garampii Catal. Rom. 1798. 8°, darin keine Handschriften von Werth verzeichnet) seiner Vaterstadt Rimini, doch war die Bibl. 1815 noch in Rom im Gewahrsam des Advoc. Lupecchioli. (Bl.)
- Card. Giustiniani vermachte seine Bibl. dem Seminar in Albano; keine Handschriften dort.
- Card. Gualtieri hatte eine reiche Bibl., meist in Frankreich gesammelt. (Bl.)
- Luca Holstenio's Handschriften theils in der Christina, theils in der Angelica, seine Briefe und Anderes von ihm in der Albana.
- Imperiali, neben der Antonins-Säule, war öffentlich; der gedr. Catal. bibl. Imperial. fol. enthält nur die gedr. Bücher; aber hierher war die ganze Slusiana gekommen mit 245 Handschriften und 97 Urkunden von Gaeta, verzeichn. Montfaucon, Bibl. 175. In der franz. Zeit ganz zerstreut. (Bl.)
- Card. Lancellotti hatte eine reiche Bibl. nach Roccha.
- Lancisiana siehe San Spirito.
- Landi, das Museum sah Mabillon p. 77.
- Marchese Lepri, Bibliothek und Museum, cfr. Requeno sulla chirotypografia. Rom 1810, p. 31. (Bl.)
- Ludovisi, Handschriften? Hierher kam das Museo Piombino.
- Maffei hatte viele Alterthümer und Handschriften.
- Massimi, Patr. v. Jerusalem, sammelte bei Quattro Fontana um 1664 Bilder, Münzen und Handschriften. (Bl.)
- Mattei hatte eine Bibl., jetzt nichts mehr da.
- Odescalchi, Handschriften?
- Orsini, reiches Archiv.
- Pamfili, hatten eine Bibl. mit Handschriften (Mabill. p. 78), gestiftet von Innocenz X. an der Piazza Navona, der die Bibl. des Cardinal Aldobrandini dahin brachte; Card.

Girolamo Pamfili vermehrte sie mit juristischen Büchern und Handschriften.

Card. Benedetto Pamfili hatte auch eine Bibliothek am Corso.

Passionei, Card., hatte viele Handschriften, darunter manche aus der Vatic., seine Bibl. ist in die Angelica gekommen. Er hatte aber auch eine kleine Bibl. bei den Camaldolensern bei Frascati, da ist aber nichts mehr.

Pio aus Carpi hatte mehrere Sammlungen, die wohl zerstreut sind. Barberin. XXXIX, 2: Invent. della bibl. del Card. di Carpi, 1564 geschrieben an den Testamentsvollstrecker; darin etwa 900 (100?) lat. Handschriften, worunter aber nichts Wichtiges, und 153 griechische.

Piombino, Museum.

Ridolfi, Card. Lorenzo, (Leo's X. Nachf.) hatte sehr viele Handschriften, darunter 800 griechische, die nach seinem Tode an den Marschall Strozzi und dann an Katharina von Medicis, durch sie nach Paris kamen, verzeichnet Montfaucon, Bibl. 766—782. (Bl.)

Rospigliosi hatten zu Deuersin's Zeit eine Bibl. (Bl.)

* Rossi, Commendatore Torquato, s. Arch. XII, S. 415.

Nicolaos Rossi hatte 415 Handschriften, aber nur s. XIV. sqq., gar nichts für uns, jetzt in der Corsiniana. Verzeichnet * Catal. bibl. Nicol. Rossii, Rom 1786.

Card. da Ruvere hatte um 1590 viele griech. u. lat. Handschriften in der Stadt Viconuovo. (Bl.)

Sadoletus' Handschriften sind auf der Fahrt nach Carpentras alle zerstreut. (Bl.)

Salviati, Familienarchiv, damit ist das der Borghesi vereint. (Bl.)

Sforza, Bibl. reich an griech. Handschriften. Verzeichnet Montf., Bibl. 693—708. Katalog Ottobonian. 2355. 190 griech. und 142 lat. Handschriften, worunter mehrere Klassiker; für uns nur: 93. Pauli h. Langob. ch. Ein Verzeichniss der griechischen: Christ. 1598.

Sigonius' Nachlass meist auf der Barberina.

Sirlet siehe Ottobon. Viel von ihm in Vatic. 4938—5000 u. s. w.

Slusiana mit 245 Handschriften und 97 Urkk., genau verzeichnet Montf., Bibl. 175, ist ganz in die Imperiali gekommen und mit der zerstreut. Es war für uns darin nur: 50. Annales Genuenses 1000—1293 fol., keine K.-Urkk.

Spada. Der Marchese Sp. hatte Handschriften. (Bl.)

Strozzi, Museum mit Handschriften (cfr. Montf., Diar. 248). Von den Handschriften sind viele in der Barberina.

Della Valle. Laurentius Valla's Handschriften unbekannt wohin. Petrus della Valla's Sammlungen und die der übrigen Familie kamen endlich in das Capitolin. Museum. Einige Handschriften in der Vatic. (Bl.)

Ughelli's Sammlungen sind in der Barberina.

Fulvius Ursinus hatte nur Klassiker, darunter viele in Beneventan. Schrift; alle in der Vatic.

York (Card., der letzte Stuart, † 1807). Die Papiere der Stuarts wurden von Consalvi mit Beschlag belegt und zum Theil an die englische Regierung ausgeliefert; einiges scheint dabei vernichtet oder im Vatican behalten zu sein, so das Testament von Maria Stuart; noch Anderes soll durch die Gräfin Albany dem Turiner Hofe zugefallen sein. (Bl.)

Zelada, Card., hatte 2 Zimmer voll Handschriften, über die am meisten giebt: Andres Reise I, 122; sie sind theils in die Vaticana, theils als Legat in den Dom zu Toledo gekommen. (Bl.)

Einen Petrus de Vineis s. XV. benutzte Savioli, Ann. Bol. 657.

Zanchi † 1587. besass die Agrimensores, jetzt wohl im Vatican. (Bl.)

IX. Handschriften der St. Marcus-Bibliothek zu Venedig.¹⁾

Von J. Heller.

(Nachtrag zu Archiv IV, 139—144²⁾ und XII, 638—649).

I. 115. (Zanetti 32) mbr. s. XIII. fol. 144: Gregorii dialogorum fragmenta. Liber I—III, 14 und IV, 14—38.

1) Nach Valentinelli, Bibliotheca manuscripta ad s. Marci Venetiarum I—VI, Venetiis 1868—1873. Handschriften, die an Ort und Stelle selbst untersucht wurden, sind durch einen Stern (*) hervorgehoben.

2) Die Handschriften, welche Pertz S. 145—162 'ex appendice auctorum latinorum' notiert, sind fast alle Archiv XII. a. a. O. wieder aufgeführt, zum Theil mit specielleren Angaben. Doch können immerhin noch Pertz' Notizen, die sorgfältig und gut sind, nachgesehen werden. Dagegen ist das Verzeichniss von Pertz S. 162—167 'ex append. auct. italorum' sogar genauer und ausführlicher als dasjenige Archiv XII, 648 und 649, und darf nicht übersehen werden. — Im folgenden werden allein die Handschriften gegeben, die in den beiden früheren Verzeichnissen noch nicht beschrieben waren; eine Ausnahme ist nur dann gemacht, wenn die alte Beschreibung fehlerhaft oder ungenau war. Die Nummern sind die, welche durch Valentinelli's vortrefflichen Katalog eingeführt sind; doch ist stets in Klammern die alte Nummer (aus Zanetti und dem Appendix) beigesetzt worden. In Venedig selbst bekommt man, Dank der musterhaften Ordnung, jede Handschrift ohne Schwierigkeit, einerlei ob sie unter der alten oder neuen Signatur gefordert wird. Besonders für die Urkunden vergleiche man Valentinelli, Regesten zur deutschen Geschichte (Abh. der Münchener Akad., hist. Klasse IX, 357—923. München 1866).

III. 6. (II. 24) chart. fol. s. XV. fol. 113: Bernardi epistolae 150. Nach Valentinelli alle ediert bis auf fol. 149 an K. Ludwig von Frankreich: 'Etsi tu oblitus tui'; fol. 133 an K. Roger von Sicilien: 'Scit Deus quantum nos'; fol. 182 ad abbatem qui reliquit monasterium et religionem: 'Dilectissimo domino et patri r. Bernardus oculo providentie'.

III. 65. (II. 62) mbr. s. XIV. Gregorii dialogorum libri quatuor.

III. 66. (II. 31) mbr. s. XV. Gregorii dialogorum libri quatuor.

VI. 9. (III. 79) mbr. s. XV. Eine Sammlung von Sermonen, darunter fol. 38: Petrus Rogerius (später Clemens VI.) in morte Iacobi Caietani Anagnini (1304); fol. 54: Clementis pp. VI. oratio in promotione Caroli in regem Romanorum, in imperatorem postmodum promovendum. Eiusdem sermo, quando fecit processus contra interfectores domini Andreae regis Siciliae u. a. m. Vgl. auch die folgende Nummer für Neapolitanische Geschichte von 1330—1350.

VII. 28. (III. 39) chart. fol. s. XIV. fol. 20: Nomina et tituli dominorum cardinalium a. 1359, 23. April. — fol. 22: Taxae cancellariae Romanae pro episcopatibus et abbatibus (s. XV).

VII. 32. (III. 117) chart. s. XV. Liber revelationum coelestium s. Brigidae.

VIII. 2. (IV. 114) chart. s. XV. Ludovici Pontani responsiones et sermones in concilio Basiliensi.

VIII. 4. (III. 77) chart. s. XV. fol. 138: Petri Iohannis quaestiones de Romano pontifice: 'Primo quaeritur an Romano pontifici in fide et moribus sit ab omnibus catholicis tanquam inerranti obediendum, et videtur quod non' etc. Nach Valentinelli verfasst von Petr. Ioh. diocesis Biranensis um 1199. Vgl. Fabricius II, 261.

VIII. 71. (Z. 82) chart. a. 1468. Gregorii Magni registrum (295 Briefe).

VIII. 73—77. (Z. 190—192; IV. 12; Nr. 49) chart. fol. s. XVII. Bullae pontificum Romanorum.

VIII. 79. (Z. 194) mbr. s. XV. Roderici de Aravalo commentum et apparatus ad sacram constitutionem sive bullam Pauli II. adv. Georgium de Podebrach.

VIII. 83. (XIV. 293) chart. s. XIX. Briefe des Antonius Panciera, Patriarchen von Aquileja, u. a. zum Concil von Pisa. Moderne Abschrift; das Original in Udine; meist ungedruckt.

VIII. 84. (IV. 66) mbr. s. XV. fol. 15: Taxae annatarum quae a patriarchis etc. in Romana curia persolvuntur.

VIII. 85. (IV. 107) chart. s. XVI. Secretariorum apo-

stolicorum privilegia. 24 Bullen von Innocenz VIII, Alexander VI, Leo X, Clemens VII, Paul III, Julius III (1487—1553).

VIII. 87. (IV. 118) chart. s. XIV. Liber formularum curiae Romanae (gebraucht in Avignon von 1309—1340).

VIII. 88. (IV. 96) chart. s. XV. Bartholomaei de Saliceto de Bononia tractatus super facto schismatis (Urban's VI).

VIII. 89. (IV. 95) mbr. s. XII. Tractatus de investituris ecclesiasticis: 'Redditae (!) quae sunt Caesaris — multi invidiam nobis inferunt dicentes nos iniuste facere . . . ' Ungedruckt; nach Valentinelli's Notizen zwischen 1099 und 1123 verfasst.

VIII. 91. (IV. 22) mbr. s. XIV. Constitutionen der Päbste Clemens IV, Alexander IV, Innocenz IV über Inquisition und Ketzer.

VIII. 106. (IV. 68) mbr. s. XIV. Statuta canonicorum ecclesiae s. Marci Venetiarum. Darunter fol. 8: de investitione regaliū (dasselbe wie vor der Chronik des Andr. Dandolo Murat. XII, p. 11). Der ganze Codex publiciert von Baptista Gallicioli, Memorie Venete antiche 1795, VI, 68 ff.

VIII. 110. (IV. 52) mbr. s. XIV. Urkunden des Bisthums Concordia. Darunter: Carolus imperator investit Petrum ep. Concord. de pertinentiis. Francof. 4. April. 802 (vgl. Valent. Regesten S. 387) und Otto 986, 11. April. (vgl. Valent. und Stumpf 896).

VIII. 121—134. (IV, 90 ff.) Sammlungen von Acten zu den Concilien von Basel und Constanz, mit Sermonen Gerson's, Petrus' de Alliaco u. a. m.

VIII. 136—153. Sammlungen zum Concil von Trident.

VIII. 173. (Z. 87) chart. s. XV. Bonaventurae apologia pauperum in calumniatores. Der Verfasser war 1274 auf dem Concil von Lyon anwesend.

VIII. 174. (Z. 196) chart. s. XV. Acta et opuscula de controversia paupertatis inter Iohannem papam XXIII. et Michaelē Caesenatem. Darunter Chron. de gestis contra fraticellos auct. Iohanne ord. Min. (Baluze, Misc. III, 206. sqq.); tractatus contra errores papae (Goldast, Monarchia II, 1236 sqq.; vgl. Riezler 59 ff.) u. a. m.

VIII. 175. (III, 17) chart. s. XV. Francisci de Mayronis († 1325 in Piacenza) de usu bonorum temporalium Christi et apostolorum.

VIII. 176. (Z. 142) chart. s. XV. Sammlung der verschiedenen Ansichten de usu bonorum temp. Christi et discipulorum eius.

IX. 10. (Z. 205) mbr. s. XIV. Fol. 298 v.: Vaticinium de Italia per Fridericum II. imp. evertenda: 'Regis

vexilla timens' etc. Gedruckt in der Chronik des Salimbene S. 176.

IX. 16. (V. 3) chart. s. XV. fol. 190: Baldi de Perusio commentum in constitutionem de pace Constancie a. 1183.

IX. 20. (V. 18) mbr. s. XIV. fol. 236: Acta pacis Constantie a. 1183: 'Ego iuro omnibus' etc. (Vgl. M. G. LL. II, 175. sqq.).

IX. 21. (V. 118) mbr. s. XIV. De Feudis, darunter Constitutionen Heinrichs V, Lothars und Friedrichs I.

IX. 60. (VI. 12) mbr. s. XIV. Egidii (Columnae) de Urbe liber de regimine regum et principum, mit der Vorrede ('Clamat politicorum sententia') an König Philipp IV., aus der hervorgeht, dass das Werk vor der Thronbesteigung desselben (1285) überreicht ist. Ausgaben bei Riezler S. 299.

IX. 61. (VI. 13) chart. s. XV. fol. 28: Abbrevatio libri fratris Egidii de regimine principum.

IX. 62. (XIV. 204) mbr. s. XIV. Dantis Aligherii de monarchia libri tres.

IX. 68 und 69. (XIV. 74 und 76) mbr. s. XVI. Tractat über Venetianische Geschichte von Thomas Diplovatatus mit Urkunden der Päbste und Kaiser (z. B. Otto's II. v. J. 974).

IX. 75. (X. 76) mbr. s. XV. Pauli Mauroceni defensio Venetorum ad Europae principes contra obtrectatores. Eiusdem de rebus ac forma reipublicae Venetae Gregorio Heymburg. (Beide publiciert von Valentinelli im Anhang zum Katalog, III, 189 sqq. und 232 sqq.).

IX. 98. (X. 228) mbr. s. XIII. Pacta inter Venetos exterosque principes in captione Constantinopoleos (1204—1231). Darunter nichts direct auf Deutschland Bezügliches.

IX. 99. (X. 230) chart. s. XIV. Pacta Venetorum aus den Jahren 1217—1238. Darunter 1232, März: Tractatum Frider. II. imp. cum Jacobo Teupole duce Venet. (vgl. Valentinelli, Regesten 212).

IX. 100. (X. 172) chart. s. XV. Pacta Venetorum et Ferrariensium a saec. XI—XV.

IX. 103. (X. 299) und IX. 104. (X. 304) chart. s. XIV. XV. Register von Briefen von Gesandtschaften, fremden Fürsten u. s. w. im 14. und 15. Jahrhundert.

IX. 123—134. Briefsammlungen von ausserordentlicher Wichtigkeit, meist aus dem 14., 15. und 16. Jahrhundert.

IX. 139. (VII. 93) mbr. s. XVII. Diplomata familiae Padavinae Venetae. Darunter nach Valentinelli Urkunden

1) Den Inhalt verschweigt Valentinelli, der auch in seinen Regesten diesen Codex nicht citiert.

sicilischer Könige, Rogers II, Wilhelms I, Heinrichs VI, Friedrichs II, Manfreds, der Angiovinen u. a.

X. 174. (Z. 472) mbr. s. XV. *Johannis Sarisberiensis in Polieraticum libri 8.*

XXI. 2. (Z. 348) mbr. s. XV. Eusebius, Hieronymus, Prosper.

XXI. 8. (IX. 69) mbr. s. XI. *Cassiodori historia tripartita* (vgl. XXI. 9).

XXI. 22. (Z. 410) mbr. s. XIV. *Liber super terrae sanctae recuperatione auct. Marino Sanuto* (vgl. Nr. 23). Bei Bongars, *Gesta Dei per Francos* 1—281.

XXI. 24. (IX. 42) chart. s. XVI. *Gesandtschaftsinstruktionen der Päbste aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts*, darunter manches für Deutschland.

XXI. 32. (IX. 37) chart. s. XVI. *Anastasii chronographia tripartita ex Nicephoro, Georgio Syncello et Theophane*, mit vielen Emendationen.

XXI. 33. (Z. 358) chart. s. XVI. *Gesta Romanorum pontificum* von Leo IX. — Gregor IX. *Die Vitae* mit Ausnahme derjenigen Gregors VII. und Gelasius II. stimmen mit dem *Codex Estensis* bei Muratori.

Dann päbstliche Urkunden, darunter kaiserliche von Friedrich I. und II; einige (z. B. Nr. 190 und 194), die in den Valentinellischen Regesten, jedoch mit Angabe anderer Codices, sich finden; andere, die bei Valent. vermisst werden:

1) *Privilegium per quod intuitu Innocentii absolvit¹⁾ illum abusum, quod praedecessores sui Rom. imperatores intromiserunt se de electionibus praelatorum et possessionibus et spiritualibus ceteris.*

2) *Litterae Friderici, per quas sub poena excommunicationis spondit . . . intra certum terminum cum cunctis militibus in subsidium terrae sanctae ire etc.*

3) *Concordia facta inter Eugenium et Fridericum.*

4) *Cassatio statutorum editorum contra ecclesiam . . . , quam Frid. imp. cassavit.*

5) *De requisitis privilegiis in solemnī curia pro resignandis privilegiis papae per imperatorem destinatis. Item de edicto in solemnī curia super resignandis privilegiis in manu Friderici imperatoris II. in civitate Capuae nuper celebrato.*

6) *Qualiter Galvanus et Frid. Lance . . . qui in favorem Friderici II. imp. . . . ecclesiae sanctae Dei nocuerunt, fuerunt de mandato dom. Clementis ad misericordiam . . . admissi etc.*

XXI. 35. (Z. 357) mbr. s. X. *Vita Gregorii Magni auct. Iohanne Diacono*; mit praefatio ('Nuper ad vigilias')

1) Also Friedrich II.

an Pabst Johann VIII, aber ohne die Verse: 'Suscipe Romuleos' etc.

XXI. 79—84. (IX. 125—130) chart. s. XVIII. De Rubeis Sammlungen zu seinen Monumenta eccl. Aquil.; enthält nach Valent. mehr als das gedruckte Werk.

XXI. 111. (IX. 91) mbr. s. XV. Martyrologium Romanum.

XXI. 122. (IX. 45) mbr. s. XIV. Legenda aurea. Die Chronica Langobardorum in der Vita Pelagii hat, abweichend von anderen Texten, den Anfang: 'Longobardi ergo Romano imperio plurimum molesti erant' etc.

XXI. 124. (IX. 64) chart. s. XV. Legendae sanctorum, mit der Chronik am Schluss, aber nach einer Notiz von Bethmann, der den Zusammenhang mit der Legenda aurea übersah, unvollständig unter Konrad II. abbrechend mit der aus Gottfried von Viterbo entlehnten Geschichte: quod solemmniter factum est, et tandem a cesare approbatum, et eum post se regnare instituit, f. 148. (G. W.)

XXI. 135. (Z. 360) chart. s. XVI. Vitae sanctorum, meist für orientalische Geschichte wichtig. Darunter Translatio protomartyris Stephani de Constantinopoli Venetias (a. 1110); z. Th. von Dandolo aufgenommen, Murat. XII, lib. IX, c. 11. Aus einem älteren Codex gedruckt von Corn. Flaminius, Eccl. Venetae VIII, 96—110.

XXI. 140. (IX. 61) chart. s. XV. Vitae sanctorum, darunter Sulpicii Severi vita Martini.

* XXII. 120. (Z. 402) chart. s. XVI. Chronicon mundi. Es ist ein einfaches Register der Päbste bis Bonifaz, der Kaiser bis Albrecht, der Könige von Frankreich bis Philipp IV. Ohne Werth. — Fol. 11: Quedam chronica. Dies sind noch ungedruckte Annalen von Ferrara, dieselben welche der Chronik in Nr. A. II. 34. der Bibliotheca Casanatensis in Rom zu Grunde liegen. Copiert. — fol. 22: Chronicon Parmense. Von 1038—1309 Excerpt aus dem grösseren Chron. Parm. (Murat. IX, 760 sqq.; vgl. Archiv IV, 143); der Schluss 1310—1327 herausgegeben in Chron. Parm. II. — fol. 41: Excerpta ex chron. Matthaei Palmerii Florentini. — fol. 67: Origo Langobardorum: 'Reges Langobardorum qui fuerunt 31' etc. Dahinter: Descriptio Ytalie. (Vgl. oben S. 359 N.)

XXII. 121. (X. 171) mbr. chart. s. XV. XVI. Series pontificum Romanorum Ravennatum. — fol. 11: Series principum, darunter der Kaiser und der Könige von Frankreich. — fol. 14: Genealogia regum Langobardorum, regum Francie, Normannorum.

XXII. 125. (Z. 398) mbr. s. XIII. Ekkehardi Chronicon — 1125. In den Mon. nicht benutzt. — fol. 247: Annales Herbipolenses 1125—1158, hieraus ediert Mon.

SS. XVI, 2—9 und dahinter Bericht über den 4. Kreuzzug (SS. XVI, 9—12).

XXII. 131—133. (X. 93—95) mbr. s. XIII. Vincentii Bellov. speculi histor. partes quatuor.

XXII. 136. (X. 243) chart. s. XIV. Inventarium insignium gestorum etc. ab ipsa mundi origine ad Benedictum papam XII. (1334). In fünf Theilen, der 5. handelt über römische Stadtgeschichte, de imperio Romano, de pontificibus, de barbarorum in Italia incursu u. s. w. — Dann fol. 222: Descriptio Galliarum. 'Procursus regnorum Francie et Burgundie descripturus' etc.

XXII. 137. (X. 75) chart. a. 1470. Matthaei Palmerii Florentini de temporibus — 1448. (Gedruckt Rer. Ital. Scriptores, Florentiae 1748, Tom. I, 239).

XXII. 138. (X. 74) chart. a. 1464. Matthaei Palmerii liber de temporibus cum excerptis Petri Delphini ex annalibus Venetorum. Die Geschichte des M. P. ist aus venetianischen Quellen interpoliert und fortgesetzt.

* XXII. 140. (Z. 387) chart. s. XV. Pauli Diaconi hist. miscella. Martinus Polonus (beschrieben oben S. 339). — fol. 71: Gervasii Riccobaldi ex pomerio excerpta: 'Rerum creaturam Deus sex diebus formavit' etc. Sehr summarisch, fast nur die Namen der Päbste und Kaiser. Schliesst etwas ausführlicher: 'Albertus dux Austrie Rodulfi cesaris primogenitus, perempto Adulpho in prelio, illi successit in regno, qui anno sequenti legatos missit ad Bonifatium papam, dicentes se velle accedere ad sedem apostolicam, suscepturus iuxta morem debitum coronam imperii. Quibus papa respondit, illum non esse electum legitime, et indignum esse imperio, qui adversum regem dominum suum scelere bellum commoverit ac prodicione occiderit'. Dann von 1299—1324 eine Fortsetzung: 'Eo anno Veneti cum Ianuensibus mari Adriatico aput insulam Curzulam classe navium pugnant — provincie Romandiole pro Romana ecclesia'.

XXII. 142. (X. 213) chart. s. XV. Martinus Polonus mit der Fortsetzung des Theodericus de Niem — 1335.

XXII. 143. (IX. 10) mbr. s. XIV. Martinus Polonus mit Zusätzen von 2 Händen bis 1294.

XXII. 145. (X. 188) chart. s. XV. Ausser Martinus Pol. und Chronica Lubensis und anderen Silesiaca (siehe Archiv XII, 642) fol. 149: Tractatus de longo schismate (nach dem Tode Gregors XI.), von Ludolf von Sagan, s. darüber Palacky, Italienische Reise S. 77 ff. — fol. 243: Iohannis de Marignolis Chronicon Bohemorum, auf Geheiss Karls IV. verfasst; gedruckt Dobner, Monum. hist. Bohem. II, 68 sqq. — Dann Aeneae Silvii historia Bohemica.

XXII. 146. (X. 262) chart. s. XV. Martinus Polonus, bis Honorius IV.

XXII. 147. (X.¹) 11) mbr. s. XV. Martinus Polonus bis Martin IV.

XXII. 176. (XIV. 287) chart. s. XVIII. Gehört noch zu de Rubeis Sammlungen.

XXII. 180. (X. 141) mbr. s. XIV. Iohannis Diaconi chronicon Venetum (Mon. SS. VII, 1—38) und chron. Gradense (SS. VII, 39—45).

XXII. 191 192, 193. (X. 296, 259, 351) Andreae Danduli chronicon. (Die übrigen Handschr. Archiv IV und XII a. a. O.).

XXII. 204. (X. 145) chart. s. XV. fol. 73: Antonii Donati compendium gestorum a ducibus Venetis a Paulo I. — Nicolaum Marcellum (697—1473).

XXII. 205. (X. 143) mbr. s. XV. Laurentii de Monacis chron. civitatis Venetiarum — 1354 (gedruckt Muratori VIII, 135 sqq.). Vgl. auch die folgende Nummer.

XXII. 207. (X. 41^b) chart. s. XV. Epitome historiae Venetae (1210—1477) ex Marco Antonio Sabellico. Am Ende: Fragmentum de bello Carrariensi (vgl. Nr. 206).

XXII. 209—210. (X. 77—78) chart. s. XVI. Pauli Parutae historiae Venetae.

XXII. 218. (X. 209) chart. s. XV. Manelmi commentariolum de quibusdam gestis in bello Gallico Francisci Barbari, praefecti Brixiae (1438—1440). Vgl. 219, 220, 221.

XXII. 233. (X. 309) chart. s. XV—XVI. Sammlung von Verträgen der Stadt Venedig mit Fürsten und Städten (1327—1578).

XXII. 274. (X. 211) chart. s. XVII. Chronica Paduana Zamboni Andreae de Favafuschis; nach Valent. um 1335 verfasst (vgl. 275).

XXII. 279. (X. 127) chart. s. XVII. Guillelmi et Albrigheti Cortusiorum historia de novitatibus Paduae et Lombardiae ab a. 1256—1364 (vgl. 278).

XXII. 288. (X. 247) chart. s. XVII. Ant. Godi chronica Vicentina 1194—1260 (Murat. VIII, 67 sqq.). Nicolai Smeregi Vicentini chron. 1200—1279 und Contin. 1279—1312 (Murat. VIII, 95 sqq.). Ricciardi s. Bonifacii comitis vita (Murat. VIII, 117 sqq.). Gerardi Maurisii historia Vicentina 1183—1237 (Murat. VIII, 1 sqq.).

XXII. 289. (X. 208) chart. s. XVII. Baptistae Piarini chron. Vicentina — 1480 (Murat. XIII, 1235 sqq.).

XXII. 293. (X. 148) chart. s. XVI. Michaelis Cavichii adversaria historica. Noch durchzusehen (ebenso 295).

XXII. 297. (X. 248) mbr. s. XVI. Chron. nobilis familiae Arponis Tarvisinae. Mit alten Documenten.

XXII. 298. (X, 36^b) chart. s. XVIII. Chronicon Belunense; aus dem Autograph abgeschrieben. Für österreichische Geschichte wichtig.

XXII. 302. (X. 17) chart. s. XV. Platinae hist. urbis Mantuae Gonziacaeque familiae — 1464 (Murat. XX, 305 sqq.).

XXII. 305. (X. 255) chart. s. XVI. Andreae de Biliis rerum gestarum ducum Iohannis Galeaz et Philippi Mariae liber, 1402—1431 (Murat. XIX, 1 sqq.).

XXII. 321. (X. 271) chart. s. XVII. Romualdi chronicon (M. G. SS. XIX, 387 sqq.). Riccardi de S. Germano chronicon (SS. XIX, 321 sqq.).

XXII. 328. (X. 302) chart. s. XVI. De vita et gestis Caroli magni. 'Mortuo Pipino patre Karoli — magnates ad propria'.

XXII. 334. (XI. 24) chart. s. XV. Burchardi descriptio terrae sanctae (1232).

X. Ueber das Chronicon Gradense im cod. Vatican. Urb. 440.

Von G. Waitz.

Das in der Handschrift des Johannes hinter dem Chronicon Venetum stehende Fragment eines Chronicon Gradense hat Pertz geglaubt demselben Autor zuschreiben, das hier Fehlende aus einer andern Römischen Handschrift der Bibliothek Barberini ergänzen zu dürfen. Gegen diese Annahme ist schon öfter Widerspruch erhoben, von Kohlschütter in seiner Abhandlung über Venedig unter dem Herzog Peter II, S. 63, in Anschluss an eine Aeusserung von A. Rossi im Archivio storico Italiano VIII, S. 105, neuerdings von Simonsfeld in der Untersuchung über die Chronik des Andreas Dandolo, die auch auf andere Venetianische Geschichtsquellen der älteren Zeit Rücksicht nimmt, S. 56. Es ist zugleich darauf hingewiesen, dass jenes Chronicon wesentliche Uebereinstimmung zeigt mit einem Stück des sogenannten Chronicon Altinate, sowohl nach der Römischen (Arch. stor. a. a. O.) wie nach der Dresdener Handschrift (Arch. stor. Appendice Vol. V). Doch ist die Untersuchung über den Charakter und Ursprung jenes Chronicon Gradense nicht zum Abschluss gelangt, namentlich das Verhältnis desselben zu dem in der Handschrift der Barberina enthaltenen Chronicon nicht festgestellt.

Fasst man den Text im Cod. des Johannes ins Auge, so fällt, wie schon Simonsfeld bemerkt, zunächst auf, dass der

letzte Satz: *Isdem vero papa providens etc.* ganz zusammenhangslos dasteht, indem von dem hier gemeinten Papst (Honorius) vorher gar nicht die Rede war. Dagegen befindet er sich im Cod. Barber. im besten Zusammenhang, da die Worte vorhergehen: *Contra cujus nequitiam et heresim episcopi Venetiarum et Hystriensium et clerici Aquilejenses, qui etiam Gradensis aecclesiae, scripta sua ad Honorium papam direxerunt;* und dies wieder bezieht sich auf die davor stehende Erzählung: *Fortunatus quidam hereticus pontificatum arripuit etc.* Es liegt nahe genug, anzunehmen, dass der Schreiber des Cod. Urbin., sei es Johannes selbst oder ein anderer, eben die auf die heresis eines Patriarchen bezüglichen Worte nicht mittheilen wollte. Dass er überhaupt hier abgebrochen, scheint bei der Beschaffenheit des Codex wenigstens nicht nothwendig anzunehmen, vielmehr das Weitere nur zufällig verloren gegangen (vgl. SS. VII, S. 2. 3).

Aber anderes muss in dem Text des Johannes nicht weniger auffallen, obschon es meines Wissens bisher nicht hervorgehoben ist.

S. 42 (der Ausgabe von Pertz) wird erwähnt, dass nach der Gründung von Grado oder Neu-Aquileja der Beatus dux Metamaucensium cum quibusdam tribunis et nobilibus suis sich nach Rom zum Papst Benedict begab, und diesen bat, Grado zur Metropolis von Venetien und Istrien zu machen, indem zugleich eine Reihe von Männern genannt ward, die nach der Zerstörung Aquileja's dort schon die Würde eines Patriarchen fortgeführt hatten. Der Papst geht auf die Bitte ein, gewährt die gewünschte Bestätigung und 'quendam Paulum cardinalem sanctae Romanae ecclesiae, facta electione ab ipsis tribunis et nobilibus qui cum Beato duce aderant, a prefato quoque duce accepta investicione, patriarcham consecravit, atque cum pallii benedictione in novam Aquilejam cum eis remisit'. Es folgen Probinus, Helias, von dem der Bau der Kirche S. Eufimia, die Abhaltung einer Synode, und die hier angeblich vorgenommene Ordnung ('ordinavit') von 16 Bisthümern in Friaul, Istrien und Dalmatien, 6 in Venetien, weiter der Bau einiger Kirchen berichtet wird. Dann aber heisst es weiter, dass auf derselben Synode, 'quam supra memoravimus', Helias Grado zur Metropolis von Istrien und Venetien gemacht und dies vom Papst Pelagius bestätigt erhalten habe, und als sei noch gar nicht von Paulus die Rede gewesen, wird erläuternd bemerkt: 'Paulus siquidem, precessor ejus, hostile periculum non ferens, Longobardis advenientibus cum omni thesauro ecclesiae Gradus se contulerat', auch nochmals hinzugefügt, dass ihm Probinus und dann Helias folgte. Ist schon diese Wiederholung auffallend, so viel mehr, dass Paulus auf der einen Seite in Rom zum Patriarchen von Grado gewählt

und eingesetzt wird, nachdem vorher fünf andere hier gesessen, auf der folgenden Paulus zuerst von Aquileja nach Grado flüchtet und hier einfach das Patriarchat fortführt, dass dort der Papst Benedict Grado den Rang einer metropolis ertheilt, hier Helias dies proclamiert und der Papst Pelagius es nur bestätigt. Es ist klar, dass nicht derselbe Mann beides geschrieben, d. h. verfasst haben kann, wenn auch ein und dieselbe Hand es dem Pergament übergab. Offenbar liegen zwei verschiedene Relationen über den Ursprung des Patriarchats und der Metropolitanwürde von Grado vor, die darin übereinstimmen, dass Paulus der erste war, welcher diese bekleidete, aber die Sache selbst verschieden auffassen, die eine alles gleich auf Rom und seinen Bischof zurückführt, die andere die Metropolitanrechte vom Helias wahren oder neu begründen, vom Papst nur bestätigen, diese dagegen den Paulus zuerst nach Grado kommen lässt, während jene ihm hier nicht weniger als fünf Vorgänger giebt.

Diese beiden Darstellungen sind uns nun aber noch gesondert erhalten.

Schon von anderen ist, wie bemerkt, darauf hingewiesen, dass ein Theil des im Cod. Barber. überlieferten Chron. Gradense in nahem Zusammenhang steht mit einem Stück des Chron. Altinate. Eine nähere Vergleichung zeigt, dass sich jenes in der That ganz und gar als Ableitung verhält, einiges fast wörtlich wiedergegeben, anderes ausgelassen ist, dabei der barbarische und mitunter fast unverständliche Ausdruck der Vorlage gebessert, auch wohl einmal einzelnes zur Erläuterung hinzugefügt ist. Eine Stelle mag das Verhältniss zeigen:

Chron. Altin. (Arch. st. App. V, S. 80).

Beatus dux Matamaucensis cum omnibus tribunis Venetie ad Romam adepti sunt iter, ut ad sancte Romane sedis pontificem nomine Benedictum, universalis orbis apostolicum principem; qui ante pontificem venit dux, inquisivit ad eum nove civitatis Aquilegie Gradensem ut metropolim institueret, secundum veteris Aquilegie consuetudines; et ostendit ad eum nomine pontificum per ordinem, quod retro tempore in eadem civitate ordinati fuerunt absque nullo episcoporum confirmatione in nova Aquilegia habitantes fuerunt.

S. 81.

instituerunt totius Venetie fieri, immo et Istrie, scilicet ad regendam ecclesiam atque cum Dei timore dispensandam.

Chron. Grad. S. 42.

Hisdem autem temporibus Beatus dux Matamaucensium cum quibusdam tribunis et nobilibus suis ad universalem Romane sedis pontificem nomine Benedictum adgressi sunt iter. At quem cum pervenissent, suppliciter fuis precibus, quatinus Gradense castrum novam Aquilejam institueret et totius Venetiae et Hystriae metropolim ordinaret, deprecabantur. Nomina quoque patriarcharum, qui post destructionem Aquilegensium urbis sine alicuius apostolici concessionem in prefato Gradensi castello sederant, refferebant.

Wie hier wird meist, und anderswo noch bedeutend mehr zusammengezogen. Dagegen ist es erläuternde Erweiterung, wenn es heisst:

Chron. Alt. S. 83.

In Venetia autem constituit sex episcoporum fieri. Dux concessit investicionem, populo autem lectionem.

Chron. Grad. S. 43.

In Venetia autem sex episcopatus fieri constituit. Quorum electiones uniuscuiusque parrochiae clero et populo comittens, sicut a beato Benedicto sanctae Romanae sedis antistite fuerat sancitum necnon et privilegii scripto confirmatum, duci investicionem concessit.

Eben mit Helias, mit dem Bericht von der Gründung einer Anzahl Kirchen durch ihn endigt aber das Stück im Chron. Altinate; in der Dresdener Handschrift schliesst sich (S. 86) eine ganz verschiedene Erzählung von dem Ursprung der Stadt an, die in der Handschrift zu Venedig sich an anderer Stelle findet (Ausgabe S. 56) und offenbar mit dem Vorhergehenden in gar keinem Zusammenhang steht.

Wo aber den Schreiber des cod. Urbinas (oder den Autor des von ihm aufgenommenen Werkes) seine bisherige Vorlage verlässt, eben da beginnt die 'Cronica de singulis patriarchis novae Aquileje quae Gradensis aecclesia vocatur a tempore Heliae ejusdem aecclesiae patriarchae' in der Handschrift der Barberina XI, 145. Pertz hat sie ein Excerpt aus dem Werk des Johannes genannt. Allein nichts verräth einen solchen Charakter: es wäre auch mehr als wunderbar, dass ein solcher Auszug gar nichts von dem aufgenommen hätte, was dort aus anderer Quelle erzählt ist. Vielmehr finden wir hier die zweite von dieser verschiedene Erzählung, die nichts von den Patriarchen vor Paulus in Grado, nichts von Papst Benedict weiss, sondern jenen hierher flüchten, Helias, den zweiten Nachfolger, die alten Rechte des Patriarchats wiederherstellen lässt. Indem der Autor von Helias ausgeht, schaltet er erläuternd die kurzen Bemerkungen über seine Vorgänger Paulus und Probinus ein, die Urb. beibehält, ohne zu beachten, wie schlecht das alles zu dem Vorhergehenden passt. Nur ganz äusserlich hat der Verfasser der hier erhaltenen Chronik die beiden Werke an einander gereiht, zur Verbindung nichts gethan als die Eingangsworte: 'Temporibus Tyberii Constantini augusti Helias patriarcha Aquilejensis in Gradense castro ecclesiam sanctae Eufemiae fabricari precepit, ibique synodum congregavit. In qua synodo quicquid de Calcedonense concilio dubitabatur, pulsa dubietate confirmatum est', so abgeändert, dass er schreibt: 'In eadem vero sinodo, quam supra memoravimus, quicquid de Calcedonensi dubitabatur concilio pulsa dubietate confirmatum est', worauf er wörtlich mit dem

Text des Cod. Barber. fortfährt. Dass er dann diesen im ganzen wörtlich beibehält, nicht stilistisch umarbeitet, erklärt sich einfach aus der ganz andern Beschaffenheit der kurzen, einfachen und sprachlich correcten Darstellung, welche hier vorliegt, während er sich anderer Aenderungen, wie oben gezeigt ist, nicht enthielt.

Das Chron. Gradense ist also einfach aus zwei uns selbständig erhaltenen Werken zusammengesetzt, oder, wie wir auch sagen können, der '*Cronica de patriarchis*' ein Kopf aufgesetzt, der allerdings zu dem Körper schlecht genug passt.

Da dies in dem Codex geschehen, der für das Chron. Venetum, das seinen Hauptinhalt ausmacht, als Original des Verfassers Johannes angesehen werden muss, und beides, wie ausdrücklich bezeugt wird, von derselben Hand geschrieben ist, so liegt es wohl am nächsten, diese Verbindung dem Johannes selbst beizulegen. Manche Bedenken, die gegen seine Autorschaft erhoben, namentlich die mangelhafte Sprache und der zum Theil fabelhafte Inhalt des ersten Theils, fallen weg oder treten wenigstens zurück, da dies seiner Quelle zur Last fällt, deren Charakter auch in sprachlicher Beziehung sich nicht ganz verwischen liess. Ob man eine so mechanische Compilation zweier sich widersprechender Berichte dem Johannes zutrauen mag, kann eher zweifelhaft sein. Nur sehe ich keinen grossen Unterschied, ob man ihm das Werk in der Gestalt seiner Handschrift zuschreibt, oder annimmt, dass er es mit seinen Mängeln wörtlich in seine Handschrift übertragen und so gewissermassen doch zu dem seinen gemacht hat.

Giesebrecht hat einmal, gestützt auf die Mittheilung Rossi's aus einem späteren Chronicon Gradense, den Patriarchen Vitalis II, von dem zuletzt die Begräbnissstätte angegeben wird, für den Verf. des älteren halten wollen (Schmidt, Zeitschr. f. Geschichte IV, S. 45), hat aber die beiden Werke, die wir auseinander halten müssen, nicht geschieden. Auf die *Cronica de patriarchis* passt es jedenfalls nicht, wenn es heisst (Rossi a. a. O.): *Vitalis iste secundus patriarcha Gradensis scripsit initium Torcellensis civitatis et episcopatus omnesque per ordinem visiones noscerit; et quomodo patriarchatus Gradensis sit effectus metropolis, vitasque antecessorum suorum diligenter perquisivit et invenit*; dem Stück im Chron. Altinate entspricht der Schluss nicht, und noch weniger eine andere Stelle: *Ad ipsum denique Vitalem patriarcham tandem deveniamus, qui praemissa omnia scripsit*. Ist also auf die Nachricht überhaupt etwas zu geben (der Codex gehört nach Simonsfeld S. 58 N. ins 15. Jahrhundert), so muss entweder ein ganz anderes Werk, oder es muss die Compilation des Cod. Urb. gemeint sein, die allein den Ursprung von Torcelli erzählt

und wenigstens wahrscheinlich die Reihe der Patriarchen bis zur Zeit Vitalis II. hinabgeführt hat.

Wie dem aber sei, immer giebt uns dieser Codex die Gewähr, dass das Werk in der Handschrift der Barberina weiter fortgeführt ist, als es in jenem benutzt sein kann, der bald nach 1000 geschrieben ward (vgl. Kohlschütter S. 62). Es sind aber zuletzt nur Namen und Jahre, die leicht ein anderer hinzufügen konnte, wie in so vielen Bischofscatalogen geschehen; wenn Ursus allein den Zusatz erhält 'omni virtute plenus', so weist das wohl darauf hin, dass die Notiz über ihn kurz nach seinem Tode geschrieben ist, schliesst aber in keiner Weise aus, dass das ursprüngliche Werk schon früher entstanden war. Ob man dabei auf den Umstand Gewicht legen darf, dass bei den früheren Patriarchen regelmässig wenigstens auch die Begräbnisstätte angegeben ist, die aber von Dominicus (Ende des 9. Jahrhunderts) an fehlt, lasse ich dahingestellt.

Auch das Stück des Chronicon Altinate muss selbstverständlich älter sein als der Codex des Johannes, in dem es benutzt ist. Wäre in jener Nachricht über das Werk des Vitalis nicht ausdrücklich von der Fortführung der Geschichte bis zu seiner Zeit die Rede, so könnte man geneigt sein, es diesem zuzuschreiben. Nun muss davon allerdings abgesehen werden.

Diese wunderliche, in ihrer barbarischen Form so abschreckende, aber durch die Fülle und Genauigkeit ihrer Nachrichten doch anziehende Darstellung zerfällt aber bei näherer Betrachtung selbst wieder in zwei Theile. In dem ersten ist von der Begründung einer neuen Stadt Torcelli durch die Bewohner des zerstörten Altinum, von dem Bau von Kirchen, der Erscheinung von Heiligen, der Erwerbung von Reliquien u. s. w. die Rede: nirgends wird Grado genannt. Dann auf einmal heisst es: Tote Venetiarum partes, quos per Venetiam composite sive hedificate fuerunt, omnes gentes et populi in unum insimul convenerunt, in Gradensem civitatem peregerunt; und nun wird wiederholt Grado's gedacht. Ist vorher erzählt, wie die Altinaten zu Torcelli unter anderm auch die Kirche St. Johannis baptistae bauten (Aurii tribuni et principes Torcelli cum ceteris totis illorum quae ad illius iusionem erant composuerunt et hedificaverunt ecclesiam ad honorem sancti Johannis babbiste, non longe ab atrium sancte Marie, quae fieri debeat episcopium), so heisst es hier: Ecclesiam sancti Johannis baptiste quae de Torcellis fuerunt consimilem his artificiosi homines eadem civitatem Gradensem fecerunt ecclesiam ad honorem sancte virginis Marie. Erscheint bei der Uebersiedelung der Altinaten ein Gemini-anus presbiter, der ihnen frohe Kunde über die Vertilgung ihrer Feinde bringt, und wie es scheint auch Hülfe bei der

neuen Ansiedelung gewährt, so ist es derselbe oder ein gleichnamiger Presbiter, der den ausgewanderten Venetianern verkündet, dass in dem zerstörten Terestia (Triest) Körper von Heiligen zu finden seien, die sie nach Grado übertrugen. So scheinen auch hier zwei verschiedene Ueberlieferungen an einander gefügt, von denen es die erste zunächst mit der Gründung von Torcelli, die zweite erst mit der von Grado zu thun hat. Dass aber die Meinung sei, von Torcelli aus sei Grado gegründet, und hier nur wiederholt, was dort geschehen, wird man doch schwerlich annehmen dürfen; dem widerspricht zu entschieden der Ausdruck: *Tote Venetiarum partes . . . omnes gentes et populi*. Das scheint mir der Anfang der Geschichte von Grado's Gründung zu sein, dem dann wieder nur die Erzählung von der Auswanderung der Altinaten nach Torcelli vorgesetzt ist. Zur Bestätigung dieser Ansicht könnte man sich vielleicht auch darauf berufen, dass in dem Venet. Text des Chronicon Altinate überhaupt nur der erste Theil, die Gründungsgeschichte von Torcelli, sich findet (S. 55 ff.). Es ist nur deshalb kein grosses Gewicht darauf zu legen, weil der Text auch dieser unvollständig abbricht und also vielleicht nur ein Fehler der Handschrift vorliegt.

In dem zweiten Theil ist ein Satz, der sich mit dem Chron. Gradense des Cod. Barb. berührt. Dort heisst es (S. 82): *Huic successit Helias dehinc patriarcha eadem Gradensem regendam suscepit ecclesiam, qui in predicta civitatem novam sancte Euphemie ecclesiam juxta nominis proprietatem fabricare praecepit, . . . ibique synodum congregavit*, hier, wie schon vorher angeführt: *Helias patriarcha Aquilejensis in Gradensi castro ecclesiam sanctae Eufemiae fabricari precepit, ibique synodum congregavit*. Die Uebereinstimmung der letzten Worte kann schwerlich eine zufällige sein; ebensowenig aber lässt sich mit irgend welcher Wahrscheinlichkeit annehmen, dass in dem einen Werk das andere benutzt sei, da in beiden die ganze Auffassung eine verschiedene ist, auch weiter keine Uebereinstimmung sich in Worten oder Sachen zeigt¹⁾; und es bleibt in der That nichts übrig als anzunehmen, dass hier eine ältere Aufzeichnung beiden zu Grunde liegt.

1) Zweifelhaft kann es allenfalls nur sein bei der Notiz der Cron. de patriarchis, von Paulus: *afferens secum corpora sanctorum martyrum Hylari et Taciani et reliquorum*. Auch das Stück im Chron. Alt. bringt ihn mit diesen Heiligen zusammen; es ist aber nicht deutlich, ob er selbst bei der Uebertragung thätig ist, oder nur, wie es das Chron. Grad. im cod. Urb. S. 43, verstanden, der ist, dem ihr Dasein verkündigt wird und der die Geschichte ihrer Translation schrieb und die Tage ihrer Feste bestimmte. Nach der letzten wohl wahrscheinlichen Auffassung fände sich hier eine neue Differenz der beiden Erzählungen.
